

**Mitteilung des Senats
an die Stadtbürgerschaft
vom 8. November 2022**

„Sanierungsstau an Bremer Schulen und Kitas“

Die Fraktion der FDP hat folgende Große Anfrage an den Senat gerichtet:

In Deutschland arbeiten rund 11 Millionen Schülerinnen und Schüler und deren Lehrende in Gebäuden, die vermutlich nur wenige Erwachsene als Arbeitsorte akzeptieren würden. Nach Angaben der Kommunen hat jede Zweite der etwa 43.000 Schulen in Deutschland einen gravierenden bis nennenswerten Sanierungsbedarf. Verstopfte Schultoiletten, defekte Zentralheizungen und Wasserschäden durch defekte Dächer und Rohre prägen den Alltag an deutschen Schulen. Der Investitionsrückstand steigt auf 45,6 Mrd. Euro an und nimmt mit 28,6% den größten Anteil an öffentlichen Investitionsrückständen ein. Bedenklich ist, dass sich nur 23% der Kommunen einen Abbau des Investitionsstaus für das kommende Jahr vorstellen können, 28 % rechnen sogar mit einem Anwachsen der Investitionslücke (s. dazu KfW-Kommunalpanel 2021). Dass auch in Bremen erheblicher Sanierungsbedarf besteht, ist kein Geheimnis. Spätestens seit die Grundschule Alter Postweg 2021 sogar kurzzeitig geschlossen werden musste, ist klar, dass der schon lang aufgelaufene Sanierungsstau an Bremer Bildungseinrichtungen in den letzten Jahren nicht abgearbeitet wurde.

Doch nicht nur die offensichtlichen Baumängel am Bestand prägen die Bremer Bildungseinrichtungen. Mangelware sind auch Räume für versprochene Bildungsziele eines sozialen Bildungssystems: Ganztagschule, Inklusion, Sprachförderung – all diese Bildungskonzepte brauchen nicht nur Personal, sie brauchen auch Räume. Das 60-Quadratmeter-Klassenzimmer steht dabei symbolhaft für den Reformbedarf des gesamten Schulsystems, das neben zeitgenössischen inhaltlichen Konzepten endlich auch darauf angepasste Räume braucht.

Schul- und Kitasanierungen sind eine Mammutaufgabe, neben Geld fehlen auch flexible Sanierungskonzepte und Ausweichräume, die eine Sanierung bei laufendem Betrieb überhaupt erst ermöglichen. Sanierungen bringen deshalb zwangsläufig immer auch Unterrichts- und Betreuungsausfall mit sich. Nach den präsenzfriren Monaten während Corona unvorstellbar. Konzepte für Sanierungen im laufenden Betrieb müssen deshalb den Umbau prägen. Im EU-Förderprojekt „TES Energy Facade“ beispielsweise wurde ein Verfahren entwickelt, das den Austausch von Fassaden in sechs Wochen der Sommerferien ermöglicht. Dieses Verfahren spart den Kommunen Organisationsaufwand, Zeit, die Suche nach einem Ausweichstandort und letztlich auch Geld.

Noch immer kann der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz in Bremen nicht für alle Kinder eingelöst werden. Ab 2026 beginnt außerdem die schrittweise Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule. Bildungsvergleichsstudien zeigen außerdem, dass ein Schulsystem nur dann chancengerechter wird, wenn auch weiterführende Schulen in ein Ganztagsystem wechseln. Der Rechtsanspruch hat in den letzten Jahren zu erheblicher Bautätigkeit geführt, die auch die nächsten Jahre prägen muss, wenn endlich alle Kinder dieser Stadt die Chance auf frühkindliche Bildung haben sollen.

Die Sanierung des Altbestandes und der Aus- und Neubau von Kita- und Schulgebäuden sind keine einfachen Aufgaben. Sie erfordern neben einer soliden Finanzplanung auch eine intensive Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Dass der Sanierungsstau an Bremer Bildungseinrichtungen enorm ist, zeigte schon die Große Anfrage der FDP-Fraktion in der vergangenen Legislaturperiode (DS 19/395 mit der Antwort 19/443 S). Die Antwort beziffert einen „dreistelligen Millionenbetrag“ als Sanierungsbedarf,

spezifiziert diesen aber nicht näher. Radio Bremen allerdings berichtete am 24.01.2017 aus einem Entwurf der Antwort, wonach das Kostenvolumen bei ca. 900 Millionen liegen soll. Damals kritisierte auch die Vertretung der Schulleiterinnen und Schulleiter, dass ein „grundsätzlicher mittelfristiger Plan fehlt, wie Schulen saniert werden und wo Neubauten entstehen müssen“. (s. dazu S. Sundermann mit „FDP bemängelt Sanierungsstau an Bremer Schulen“ im WK vom 25.01.2017). Die damals amtierende Finanzsenatorin Karoline Linnert (Bündnis 90/Die Grünen) merkte in der Debatte zur Großen Anfrage an, dass es für Immobilien Bremen nicht mit vertretbarem Aufwand möglich sei, eine konkrete Schätzung zum Sanierungsbedarf flächendeckend vorzunehmen, auch wenn sie sich selbst wünsche, dass zukünftig mehr Mittel in die Sanierung und den Erhalt fließen. Ob und wie sich die Situation an den Bildungseinrichtungen in den vergangenen fünf Jahren tatsächlich verbessert hat, sollen nun die vorliegenden Fragen klären:

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie hoch beziffert der Senat die derzeitigen Sanierungsbedarfe an den bereits vorhandenen allgemeinen- und berufsbildenden Schulen inklusive deren Pausenhöfen sowie den Kinderbetreuungseinrichtungen in der Stadt Bremen (bitte die Bedarfe je Schule und Kinderbetreuungseinrichtung sowie geplanter Dauer bis zur Behebung auflisten)?
2. Welcher Art sind die Sanierungsbedarfe je Schule und Kindertageseinrichtung inklusive der Außengelände und auf welche Sanierungsbereiche wie etwa Sanitäranlagen, Bausubstanz, Energieeffizienz, Brandschutz, Barrierefreiheit, Schadstofffreiheit, Schallschutz, technische Ausstattung (inklusive Wartungsstaus), Mobiliar, Feuchtigkeit beziehungsweise Schimmelbefall etc. beziehen sich jeweils die zu erwartenden Kosten?
3. Welchen prozentualen Anteil hat die Schul- und Kitainfrastruktur am Investitionsrückstand der Stadt Bremen gemäß den im KfW-Kommunalpanel 2022 unterschiedenen Bereichen und wie hat sich dieser, geblickt auf die vergangenen 5 Jahre, entwickelt?
4. Inwieweit gelang es der Kommune Bremen, den laufenden Unterhalt der die Schul- und Kitainfrastruktur in den letzten fünf Jahren gemäß der im KfW-Kommunalpanel 2022 ausgewiesenen Kategorien vollständig, weitgehend oder in geringem Umfang zu gewährleisten und welche prospektive Schätzung kann der Senat für die kommenden zwei Jahre abgeben?
5. Wie gestalten sich die derzeitigen Sanierungsbedarfe bei den Turn- und Sporthallen sowie Sportplätzen, die für den Schulsportunterricht genutzt werden (bitte nach genutzten Hallen, Schulen sowie Art und Kosten der Bedarfe auflisten)?
6. Welche Sanierungsmaßnahmen wurden bei den Turn- und Sporthallen sowie Sportplätzen in den vergangenen 5 Jahren durchgeführt (bitte je Jahr, Turn- und Sporthalle oder Sportplatz, sowie Art und Kosten der Maßnahme auflisten)?
7. Hat es in den vergangenen 5 Jahren Einschränkungen oder Ausfälle des Sportunterrichts aufgrund von Mängeln an den Turn- und Sporthallen sowie Sportplätzen gegeben (bitte nach genutzten Hallen, Schulen, Art der Mängel sowie Dauer bis zur Behebung auflisten)?

8. Wie oft hat es, geblickt auf die vergangenen 5 Jahre, Einschränkungen oder Ausfälle des Unterrichts bzw. der Kinderbetreuung aufgrund von baulichen und technischen Mängeln gegeben (bitte nach Jahren, Bildungseinrichtung, Art und Kosten der jeweiligen Mängel sowie Dauer bis zur Behebung auflisten)?
9. Inwiefern gab es in den vergangenen Jahren leichte oder schwere Unfälle von Schülerinnen und Schülern bzw. bedrohliche Situationen wie an der Schule im Alten Postweg, die sofortiges Handeln notwendig machten?
10. Wie lange dauert es in der Regel von der Anzeige eines Mangels bis zu dessen Behebung?
11. Inwiefern sind die Räume an Bremer Bildungseinrichtungen derzeit mit einer augenfreundlichen Beleuchtung ausgestattet? Gibt es Planungen, in der Stadt Bremen Investitionen in augenfreundliche Beleuchtung voranzutreiben? Wie gestalten sich die Investitionen der vergangenen 5 Jahre in diesem Bereich?
12. Welche Schulgebäude verfügen über Photovoltaik-Anlagen mit welcher Leistung, welche eignen sich ohne weitere Ertüchtigungen der Dächer und welche eignen sich nach entsprechender statischer Ertüchtigung für die Installation von PV-Anlagen mit welcher überschlägigen Leistung und bei welchen Schulgebäuden stehen Denkmalschutzaspekte einer Photovoltaik-Nutzung entgegen?
13. Welche Kita-Gebäude des städtischen Eigenbetriebes KiTa-Bremen verfügen über Photovoltaik-Anlagen mit welcher Leistung, welche eignen sich ohne weitere Ertüchtigungen der Dächer und welche eignen sich nach entsprechender statischer Ertüchtigung für die Installation von PV-Anlagen mit welcher überschlägigen Leistung und bei welchen Gebäuden stehen Denkmalschutzaspekte einer Photovoltaik-Nutzung entgegen?
14. Wie bewertet der Senat den aktuellen Zustand der Bremer Bildungseinrichtungen hinsichtlich der energetischen Standards, welche Daten werden dafür erhoben und was sind die energetischen Sanierungsziele in den kommenden fünf Jahren (bitte den Zustand und die Bedarfe je Schule und Kinderbetreuungseinrichtung sowie geplanter Dauer bis zur Verbesserung auflisten)?
15. Wie bewertet der Senat die Ausstattung und den Sanierungsbedarf sowie den Ausbaubedarf von Mensen an Bildungseinrichtungen der Stadt, welche Bauvorhaben wurden in den vergangenen fünf Jahren verwirklicht und nach welchem Zeitplan stehen hier Aus-, Um- und Neubauten in den kommenden fünf Jahren an?
16. Wie regelmäßig werden Sanierungsbedarfe an Bildungseinrichtungen der Stadt erhoben und auf Basis welcher Daten werden Bedarfs- und Bauplanungen vorgenommen?
17. Wie und nach welchen Kriterien reagiert Immobilien Bremen auf Formen von vorhersehbarem Verschleiß mit vorausschauender Wartung und in welchen Fällen reagiert man in welchem Abstand mit prophylaktischem Austausch, um größere Schäden an der Infrastruktur und lange Ausfallzeiten zu vermeiden (Preventive Maintenance)?
18. Inwieweit haben sich die unter Frage 16 durchgeführten vorausschauenden Wartungen als kostensparender Faktor erwiesen und wie hoch schätzt der Senat die so eingesparte Summe geblickt auf die vergangenen 5 Jahre?

19. Wie wirken sich die aktuellen Preissteigerungen für Baustoffe auf die Sanierungs- und Bauvorhaben der Stadt aus und welche Verzögerungen im Sanierungsplan ergeben sich daraus?
20. Welche Finanzierungsinstrumente kommen bei aktuellen Sanierungs- und Neubauvorhaben zum Einsatz, d. h. welchen Anteil nehmen Eigenmittel, Kommalkredite, Fördermittel und Mittel etwa aus Private-Public-Partnership und Investorenfinanzierungen ein und wie wird die Stadt ihre Finanzierungsstrategie in Zukunft entwickeln?
21. An welchen Standorten verhindert eine überalterte Elektrik den Ausbau der Digitalisierung und wann werden diese Probleme abgebaut sein?
22. Welche Konzepte zur Sanierung während des laufenden Betriebs sieht der Senat vor, an welchen Standorten wurden diese erprobt und wo sieht der Senat hier noch konzeptuellen Entwicklungsbedarf?
23. Welche Behörden und kommunalen Eigenbetriebe zeichnen für den Aus- und Umbau der baulichen Struktur der Bildungseinrichtungen verantwortlich, welche Formen der Kooperation sind hier etabliert und wie bewertet der Senat diese auf Grund welcher Daten?
24. Sieht der Senat Verbesserungspotential in der Zusammenarbeit der in der vorausgehenden Frage genannten Institutionen – wenn ja, wie kann dieses charakterisiert werden und wie, wann und durch wen werden einzelne Verbesserungsschritte umgesetzt?
25. Wie viele Neubauprojekte für Kita- und Schulbauten muss der Senat in den kommenden Monaten veranlassen, um den Bedarf an Kita- und Grundschulplätzen mit Ganztagsanspruch zu decken bzw. alle Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen aufzunehmen und mit welchen Baukosten rechnet der Senat dafür?
26. Wie hat sich die Personal- und Zuständigkeitsstruktur bei Immobilien Bremen angesichts der enormen Bauaufgaben in den vergangenen fünf Jahren verändert und welche Anpassungen müssen hier in den kommenden Jahren vorgenommen werden?
27. Mit welchen organisatorischen Maßnahmen (Personal, Priorisierung) hat die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau innerhalb der Behörde in den letzten Jahren reagiert, um die Bau- und Sanierungsvorhaben an den Bildungseinrichtungen der Stadt schnell verwirklichen zu können?

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

- 1. Wie hoch beziffert der Senat die derzeitigen Sanierungsbedarfe an den bereits vorhandenen allgemeinen- und berufsbildenden Schulen inklusive deren Pausenhöfen sowie den Kinderbetreuungseinrichtungen in der Stadt Bremen (bitte die Bedarfe je Schule und Kinderbetreuungseinrichtung sowie geplanter Dauer bis zur Behebung auflisten)?**

Vorbemerkungen

Der zu betrachtende Gebäudebestand beläuft sich auf ca. 450 für den Schulbetrieb genutzte Gebäude (einschl. Sporthallen) und ca. 80 Kindertagesstätten. Eine dezidierte Auswertung, wie in der Anfrage gefordert, wäre nur mit hohem personellem und zeitlichem Aufwand möglich. Deshalb wurde auf Grundlage vorhandener Gebäudedaten eine Betrachtung und Darstellung gewählt, die den qualitativen und quantitativen Bedarfen an den Gebäuden Folge leistet.

Zur Bewertung des Gebäudezustandes und zur strategischen Planung der Bauprogramme verfügt Immobilien Bremen (IB) über folgende Werkzeuge:

Zustandsbewertung Bau (ZuBau 2.0)

Der Sanierungsbedarf der Gebäude des SVIT (Sondervermögen Immobilien und Technik Stadt und Land) wird u.a. auf Grundlage der ZuBau-Daten (Zustandsbewertung Bau 2.0) erfasst. Damit kommt die Immobilien Bremen als Eigentümervertreterin der Verpflichtung nach, durch turnusmäßige Begehung der Objekte eine Datenlage über den baulichen Zustand der Gebäude zu schaffen. Bei der ZuBau handelt es sich um ein Werkzeug zur Bewertung des Gebäudebestandes, welches u.a. zur strategischen Planung der Bauprogramme herangezogen wird. Dabei wird der Gebäudezustand je Gebäude-Code zerstörungsfrei durch Inaugenscheinnahme durch qualifiziertes Personal bewertet, jedoch werden keine weiterführenden Untersuchungen vorgenommen, wie etwa statische Überprüfungen oder Schadstoffuntersuchungen. Betrachtet werden einzelne Bauteile, wie z.B. Dach, Fassade, Fenster und technische Anlagen. Diese werden in Kategorien eingeteilt, die eine Einschätzung zum akuten, mittelfristigen oder langfristigen Sanierungsbedarf darstellen, die Bedarfe werden mit Kosten belegt und so wird ein monetärer Gesamtsanierungsbedarf ermittelt. Dabei handelt es sich um keinen abschließenden Wert, da hier nur die Kosten der aus dem Bauzustand hergeleiteten Maßnahmen dargestellt werden. Weitere Einflussfaktoren sind unter anderem Ergebnisse aus weiteren Untersuchungsprogrammen, wie dem energetischen Sanierungsfahrplan, der Umsetzung der Barrierefreiheit und dem Umgang mit Schadstoffen. Berücksichtigt wird allerdings die geltende Bremer Energierichtlinie in der Weise, dass, sobald 3 Kriterien zur Sanierung erfüllt sind, ein Kostenaufschlag zur dann gemäß Energierichtlinie geforderten Gesamtsanierung eingerechnet wird.

Die vorliegenden Datensätze wurden anlässlich der Berichtsbitte aktuell hochgerechnet, um den Gesamtsanierungsbedarf zu 100% beziffern zu können. Inkludiert sind die Kostengruppen 300, 400 und 700 der DIN 276, das sind die Kosten der Baukonstruktion, die Kosten für die technischen Anlagen und für die Baunebenkosten. Festgestellte Akutschäden werden sofort behoben und sind in den Kostenansätzen nicht generiert.

Sanierungsfahrplan

Bislang wurden als Basis zur Erarbeitung eines strategischen Sanierungsfahrplanes auf die Stadtteile bezogene Klimaschutzteilkonzepte erarbeitet, innerhalb derer zu den einzelnen Gebäuden der bewirtschafteten Liegenschaften nun Berichte vorliegen, aus denen Aussagen zum aktuellen Zustand sowie zu vorge-

schlagenen Sanierungs- und Effizienzmaßnahmen hervorgehen. Die identifizierten Maßnahmen werden im Rahmen des Gebäudesanierungsprogramms je nach zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln sukzessive projektbezogen mitumgesetzt. Näheres hierzu ist unter Frage 14 dargestellt.

Datenerhebungen zu den Themen Schadstoffe, baulicher Brandschutz, Tragwerk

Es werden Objektdaten über mögliche Schadstoffe im Gebäude, -Asbest, PCB und KMF-, und den baulichen Brandschutz im Objekt erhoben. Wegen der inhaltlichen Komplexität bei der Bewertung des Bedarfes und der daraus resultierenden Ungenauigkeit, wird hier auf die Erhebung von Kostendaten verzichtet. Dieses geschieht zu einem späteren Zeitpunkt während der Planungsphase von konkreten Sanierungsmaßnahmen. Dann unter Einbeziehung der Bauordnung, des Gesundheitsamtes, der Stadtplanung, der Denkmalpflege und den anderen an der Planung Beteiligten.

Um den Sanierungsbedarf der Objektaußenanlagen, wie Pausenhöfe, zukünftig ermitteln zu können, entwickelt IB aktuell eine Datenbank (ZuBau 500) zur Bewertung des Zustands der Außenanlagen (KG 500). Zukünftig soll eine turnusmäßige, vollumfängliche Zustandsüberprüfung der Objektaußenanlagen unterzogen werden.

Momentan kann aus diesem Grund keine valide Aussage bezüglich des tatsächlichen Sanierungsstaus der Außenanlagen an Schulen und Kitas getroffen werden. Bislang wurden in der Anlage 1 den planbaren Sanierungsbedarf durch Abstimmungsgespräche mit unserem Dienstleister erfasst.

Für die nicht planbaren, verkehrssicherheitsrelevanten Maßnahmen stehen im Bauunterhalt I 1,0 Mio.€ in diesem Haushaltsjahr zur Verfügung. Der Dienstleister UBB meldet vor Ort festgestellte, verkehrsrelevante Maßnahmen, die daraus bedient werden.

Unter Berücksichtigung der Vorbemerkungen ergeben sich aktuell folgende Sanierungsbedarfe:

- A. Für die allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen ergibt sich ein Kostenvolumen in Höhe von ca. 639 Mio. €.
- B. Für Kindertagesstätten im SVIT in der Höhe von ca. 44 Mio. €
- C. Für Pausenhöfe ergab die Hochrechnung eine Summe von ca. 8,6 Mio. €

2. Welcher Art sind die Sanierungsbedarfe je Schule und Kindertageseinrichtung inklusive der Außengelände und auf welche Sanierungsbereiche wie etwa Sanitäranlagen, Bausubstanz, Energieeffizienz, Brandschutz, Barrierefreiheit, Schadstofffreiheit, Schallschutz, technische Ausstattung (inklusive Wartungsstaus), Mobiliar, Feuchtigkeit beziehungsweise Schimmelbefall etc. beziehen sich jeweils die zu erwartenden Kosten?

Die Bedarfe können wegen der Komplexität nicht in Form einer Auswertung hinsichtlich der genannten Kategorien dargestellt werden. Die geschilderten Mängel betreffen in der Regel prioritär die Gebäudesubstanz von Gebäuden aus den 70er und 80er Jahren (Tragwerk, Dach und Fach), den baulichen Brandschutz und die Schadstoffe von/in Gebäuden, die in den letzten 15 Jahren nicht saniert wurden. Defizite hinsichtlich Bausubstanz, Energieeffizienz, Feuchtigkeit überschneiden sich regelmäßig.

3. Welchen prozentualen Anteil hat die Schul- und Kitalandchaft am Investitionsrückstand der Stadt Bremen gemäß den im KfW-Kommunalpanel 2022 unterschiedenen Bereichen und wie hat sich dieser, geblickt auf die vergangenen 5 Jahre, entwickelt?

Die Stadtstaaten wurden von der KfW explizit nicht mit in die Bewertung einbezogen, da ein direkter Vergleich aufgrund der unterschiedlichen Struktur gegenüber anderen (Flächen-)Bundesländern nicht gegeben ist. Daher ist ein Vergleich in den unterschiedlichen Bereichen gemäß KfW-Kommunalpanel nicht möglich. Mit der Frage der Erfassung von Sanierungsbedarfen der baulichen Anlagen der Stadt Bremen beschäftigte sich die Arbeitsgruppe Sanierungsbedarf mit Beteiligung aller Ressorts / Sondervermögen. In dieser AG wurde eine Handlungsanweisung entwickelt, mit deren Hilfe es den einzelnen Ressorts bzw. Eigentümervertretern künftig ermöglicht werden soll, ihre baulichen Instandhaltungsbedarfe in definierter Art und Weise zu ermitteln und zu dokumentieren. Diese Handlungsanweisung wurde am 02.11.2021 im Senat beschlossen.

Die Ermittlung der Sanierungsbedarfe erfolgt in bestimmten, je nach baulicher Anlage unterschiedlichen Zyklen. Diese Zyklen liegen zwischen einem und sechs Jahren. Dementsprechend kann eine erste vollständige Auswertung der Daten über Sanierungsbedarfe für alle baulichen Anlagen frühestens Ende 2027 vorgelegt werden. Erst danach können demzufolge auch die prozentualen Anteile einzelner Arten von baulichen Anlagen, so z.B. für Schulen und Kita-Bauten angegeben werden.

4. Inwieweit gelang es der Kommune Bremen, den laufenden Unterhalt der die Schul- und Kitainfrastruktur in den letzten fünf Jahren gemäß der im KfW-Kommunalpanel 2022 ausgewiesenen Kategorien vollständig, weitgehend oder in geringem Umfang zu gewährleisten und welche prospektive Schätzung kann der Senat für die kommenden zwei Jahre abgeben?

Der laufende Unterhalt für die Schul- und Kitainfrastruktur ist in drei verschiedenen Segmenten zu betrachten:

Bauunterhalt I, nicht planbare Maßnahmen, wie Heizungsausfälle, Wasserrohrbrüche, Schimmelbefall, Akutschäden am Tragwerk, Beseitigung erfolgt sofort bis innerhalb eines Jahres.

Bauunterhalt II, planbare Maßnahmen, die Beseitigung steht im Zusammenhang mit der Priorität, dem Planungsaufwand und dem Bauvolumen. Die Maßnahmen sind nach RLBAU zu planen und zu berechnen. Sie werden Bestandteil des Wirtschaftsplanes Bauunterhalt der Folgejahre.

Sanierungsmaßnahmen, werden im Gebäudesanierungsprogramm angemeldet. Die Priorität haben Maßnahmen zur Beseitigung von Schadstoffen, Brandschutz- oder Tragwerksmängel. Erst dann folgen Maßnahme an der Gebäudehülle, Sanitärtrakten etc. Hierfür sind umfangreiche. Bedarfs-, Vorentwurfs- (ES-Bau/erweiterte ES-Bau) und Entwurfsunterlagen (EW-Bau) gemäß RLBAU erforderlich. Erst wenn diese vorliegen und das Programm vom Senat und HaFa beschlossen wird, gehen die Projekte in die Bauausführung. Die Umsetzungsphase von der Planung bis zur Fertigstellung dauert ca. 3-5 Jahre.

Die zuvor genannten Segmente sind in ihrer Definition und Einschätzung als akut, mittelfristigen und langfristigen Sanierungsbedarf eingestuft und festgelegt.

Ziel ist grundsätzlich die vollständige Umsetzung von zu leistenden Sanierungsmaßnahmen innerhalb eines Bauunterhaltjahres. Zugleich ist es ein fortlaufender Prozess, insbesondere bei größeren Maßnahmen, der sich auf Folgejahre erstreckt.

Perspektivisch wird der Bedarf der Sanierungsmaßnahmen weiter steigen. Generell gibt es bei den öffentlichen Gebäuden einen deutlichen Sanierungsstau. Die verfügbaren Haushaltsmittel für Bauunterhaltung und Sanierung lagen seit Jahrzehnten unter dem laufenden Instandsetzungs- und Modernisierungsbedarf. Eine deutliche Beschleunigung der energetischen Sanierung ist im Rahmen der Klimaschutzstrategie 2038 (Umsetzung der Empfehlungen der Enquetekommission) beabsichtigt, siehe auch Antwort zu Frage 14.

5. Wie gestalten sich die derzeitigen Sanierungsbedarfe bei den Turn- und Sporthallen sowie Sportplätzen, die für den Schulsportunterricht genutzt werden (bitte nach genutzten Hallen, Schulen sowie Art und Kosten der Bedarfe auflisten)?

Die derzeitigen Sanierungsbedarfe der Turn- und Sporthallen des SVIT sind ebenfalls unter der Antwort zur Frage 1 erfasst.

Die Außensportanlagen werden von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport verwaltet. Die Sportanlagen und Bezirkssportanlagen sind aktuell im Grundsatz alle nutzbar und werden in den kommenden Jahren weiterhin sukzessive verbessert bzw. saniert (insbes. Verbesserungen der Leichtathletikanlage, Weitsprunganlagen und Sanierung von Rotgrand- zu Kunstrasenplätzen), dabei sind vereinzelt benannte Neubaumaßnahmen (siehe Anlage 3) im Zusammenhang mit Sanierungsmaßnahmen zu verstehen.

6. Welche Sanierungsmaßnahmen wurden bei den Turn- und Sporthallen sowie Sportplätzen in den vergangenen 5 Jahren durchgeführt (bitte je Jahr, Turn- und Sporthalle oder Sportplatz, sowie Art und Kosten der Maßnahme auflisten)?

Bei den Turnhallen- und Sporthallen im SVIT wurde in den vergangenen fünf Jahren Investitionen für Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 34,3 Mio.€ getätigt. Einzelmaßnahmen sind in der Anlage 2 explizit aufgeführt.

2017 3.483.122 €
2018 4.639.042 €
2019 4.690.235 €
2020 8.177.808 €
2021 13.353.367 €

Bei den Außensportanlagen wurde in den vergangenen fünf Jahren Investitionen für Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 7,3 Mio. € getätigt:

2017 1.351.800 €
2018 1.521.765 €
2019 1.516.500 €
2020 1.514.000 €
2021 1.388.200 €

Die aufgewendeten Mittel der einzelnen Objekte mit den Kostenansätzen für die Sportanlagen in den Jahren 2017 bis 2021 sind in der Anlage 3 aufgeführt.

7. Hat es in den vergangenen 5 Jahren Einschränkungen oder Ausfälle des Sportunterrichts aufgrund von Mängeln an den Turn- und Sporthallen sowie Sportplätzen gegeben (bitte nach genutzten Hallen, Schulen, Art der Mängel sowie Dauer bis zur Behebung auflisten)?

Die nachfolgend aufgeführten Turnhallen waren zum vergangenen Sommer in Teilen gesperrt und konnten nicht genutzt werden, so dass es aufgrund der eingeschränkten bzw. nicht vorhandenen Nutzungsmöglichkeit auch zu kurzzeitigen Unterrichtsausfällen des Schulfaches Sport kommen musste. Die vom Nutzungsausfall betroffenen Schulen konnten den Sportunterricht allerdings in benachbarte Hallen verlagern, Sportangebote mit Vereinen umsetzen oder aufgrund der Jahreszeit den Sportunterricht nach draußen verlagern, so dass es zu keinem längerfristigen Ausfall des Sportunterrichts gekommen ist. In der Unterrichtsausfallstatistik erfolgt keine systematische Erfassung einzelner Fächer, so dass eine ausschließliche Auswertung des ausgefallenen Sportunterrichts nicht darstellbar ist.

Turnhalle (links) Oberschule Findorff
Turnhalle Schule an der Wigmodistraße
Turnhalle Oberschule Lerchenstraße
Sporthalle Burgwall 2
Turnhalle Mühlenfeldstraße
Turnhalle Schulzentrum II Horn
Turnhalle Grundschule Schönebeck
Turnhalle Gymnasium Vegesack
Turnhalle Oberschule Kurt-Schumacher-Allee
Turnhalle Oberschule im Park (Turnhalle abgebrannt)

8. Wie oft hat es, geblickt auf die vergangenen 5 Jahre, Einschränkungen oder Ausfälle des Unterrichts bzw. der Kinderbetreuung aufgrund von baulichen und technischen Mängeln gegeben (bitte nach Jahren, Bildungseinrichtung, Art und Kosten der jeweiligen Mängel sowie Dauer bis zur Behebung auflisten)?

Grundsätzlich wird bei technisch bedingten Schulausfällen (z.B. Heizungsausfall, Wasserrohrbrüche etc.) von Seiten IB immer eine kurzfristige Beseitigung der Mängel, mit dem Ziel der Wiederaufnahme des Schulbetriebes, angestrebt und umgesetzt.

Nachfolgend sind die signifikanten Einschränkungen der letzten Jahre aufgeführt:

Region	Schule	Schulnr.	Jahr	Grund für den Schulausfall/ die Einschränkung	Dauer des Schulausfalls/ der Einschränkung
Nord	Schule an der Wigmodistraße	40	2022	Brand im Neubau, Sperrung des Altbaus aufgrund von Rauchüberschlag vor den Sommerferien. Schulbetrieb konnte jedoch durch die vorhandene Containeranlage fortgeführt werden.	Brandbeseitigung für den Schulbetrieb im Bestandsgebäude werden in den Sommerferien abgeschlossen.
Nord	Schule an der Wigmodistraße	40	Jul 21	Sporthalle gesperrt aufgrund von Tragwerkschäden und Feuchtigkeit.	07/21 bis Ende 2022
Nord	OS Lerchenstraße	410	Jul 21	Sporthalle gesperrt aufgrund von Tragwerkschäden und Feuchtigkeit.	Halle ist seit Mitte Juni 22 wieder im Betrieb
Nord	OS Lesum	503	2020/2021	Klassenräume aufgrund von Feuchtigkeitsschäden, Heizungsausfall und Leitungsschäden.	jeweils ca ein paar Tage
Ost	OS Rockwinkel	416	2022	Wasserschaden, 10 Klassenräume und Lehrerzimmer nicht mehr nutzbar.	Mai 22 bis Aug 22, Ausweichmöglichkeit im Gymnasium Horn umgesetzt, sonst Wechselunterricht. Ab Sommer 2022 wieder im Betrieb.
Süd	Gymnasium Links der Weser	324	2021	Wiederholte Brandstiftung WC Altbau	Altbau mehrere Monate gesperrt
Süd	ABS Theodor-Billroth-Str.	351	2018	Brandereignis Werkraum	Werkraumtrakt mehrere Monate nicht nutzbar
Süd	ABS Valckenburghstr.	351	2019	statische Probleme	Teilspernung einzelner Bereiche
West	Alwin-Lonke-Strasse	601	2017/2018	Brandschaden Trakt 7	Alle Räume mussten aus der Nutzung genommen werden und durch Containerklassen ersetzt werden.
Mitte	Alter Postweg	3	2022	schlechte Bausubstanz	Sperrung und Abriss ab Sommer 2022

Auch im Bereich der Kindertagesbetreuung wird bei technisch bedingten Ausfällen eine schnelle Wiederaufnahme der Betreuung anvisiert und realisiert.

Auf der Grundlage einer Abfrage ergibt sich folgende Auflistung von Ausfällen aufgrund von baulichen bzw. technischen Mängeln. Diese Ausfälle betrafen nicht immer die ganze Einrichtung. Die Liste ist aufgrund der vorgenannten nicht bestehenden Datenlage nicht als abschließende Auflistung zu verstehen. Die Datenlage ist aber nicht ohne erheblichen Aufwand bei den Trägern spezifischer oder vollständiger darlegbar.

- 2019: Sechs Betreuungsausfälle aufgrund von Heizungsausfall
- 2020: Sieben Betreuungsausfälle aufgrund von Heizungsausfällen
- 2022: Ein Betreuungsausfall aufgrund von Heizungsausfall

9. Inwiefern gab es in den vergangenen Jahren leichte oder schwere Unfälle von Schülerinnen und Schülern bzw. bedrohliche Situationen wie an der Schule im Alten Postweg, die sofortiges Handeln notwendig machten?

Es sind keine Unfälle von Schülerinnen und Schülern in den vergangenen Jahren bekannt.

Die Schule „Alter Postweg“ wurde kurzfristig für die Durchführung der statischen Untersuchungen geräumt. Dies diente der Prävention um Gefahren von Schülern und Lehrkräften abzuwehren.

10. Wie lange dauert es in der Regel von der Anzeige eines Mangels bis zu dessen Behebung?

Die Dauer der Schadensbehebung ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig, wie z.B. Art des Schadens, Auswirkung für den Nutzer, Einbindung anderer Fachgewerke, Einschaltung anderer zu beteiligender Gremien und letztendlich der Finanzierung.

Akutschäden wie Wasserrohrbrüche, Heizungsausfälle und Schimmelbefall werden sofort nach Meldung behoben, bei erheblichen Problemen am Tragwerk

kommt es innerhalb eines Tages zur Sperrung, die Behebung ist abhängig von den vorgenannten Faktoren. Für die übrigen Schäden wird je nach Priorität und in Anhängigkeit von zur Verfügung stehenden Mitteln und Kapazitäten die Beseitigung des Schadens terminiert. (Siehe auch Antwort zu Frage 4)

11. Inwiefern sind die Räume an Bremer Bildungseinrichtungen derzeit mit einer augenfreundlichen Beleuchtung ausgestattet? Gibt es Planungen, in der Stadt Bremen Investitionen in augenfreundliche Beleuchtung voranzutreiben? Wie gestalten sich die Investitionen der vergangenen 5 Jahre in diesem Bereich?

Die Beleuchtungsausstattung an Bremer Bildungseinrichtungen erfolgt unter Beachtung der Bremer Baustandards mit ihren hinterlegten DIN- und EN Normen sowie der Arbeitsstättenrichtlinie. Aspekte des Gesundheitsschutzes werden somit berücksichtigt. Spezielle augenfreundliche Beleuchtung ist unter diesem Terminus jedoch nicht bekannt und somit auch nicht eingeführt.

12. Welche Schulgebäude verfügen über Photovoltaik-Anlagen mit welcher Leistung, welche eignen sich ohne weitere Ertüchtigungen der Dächer und welche eignen sich nach entsprechender statischer Ertüchtigung für die Installation von PV-Anlagen mit welcher überschlägigen Leistung und bei welchen Schulgebäuden stehen Denkmalschutzaspekte einer Photovoltaik-Nutzung entgegen?

Der Anlage 4 sind die Liegenschaften bzw. Bestandsgebäude im SVIT zu entnehmen, die bereits mit PV-Anlagen belegt worden sind, die durch Dritte erstellt und betrieben werden. Insgesamt handelt es sich um 25 Anlagen mit einer Leistung von 1.085 kWp. Diese Anlagen sind nicht im Eigentum des SVIT.

Die Anlage 5 führt die Liegenschaften bzw. Neubaugebäude auf, für die bereits Belegungen mit PV- Anlagen realisiert oder vorgesehen sind. Hierbei handelt es sich ebenfalls um 25 Anlagen, deren Leistung z.T. noch nicht genau beziffert werden kann.

Des Weiteren gibt es aktuell Planungen für weitere 25 Bestandsgebäude im SVIT für PV-Anlagen mit einer Leistung von zusammen 1575 kWp (Anlage 6). Die Dächer der Gebäude sind statisch geprüft, technisch in einem guten Zustand und für die Belegung mit Photovoltaik freigegeben. Die weitere Lebensdauer der Dächer wird mit mindestens 20 Jahren angenommen.

Die kurzfristige Umsetzung dieser Projekte steht unter dem Vorbehalt der zurzeit angespannten Marktlage. Bisherige Erfahrung haben gezeigt, dass auch damit gerechnet werden muss, dass bei Ausschreibungen keine Angebote abgegeben werden.

Alle anderen Dächer müssen erst baulich saniert werden, bevor hierauf PV-Anlagen installiert werden können. Nach bisherigen Erfahrungen sind etwa die Hälfte der Dächer statisch nicht für die Installation von PV-Anlagen geeignet. Inwieweit sich diese Dächer ertüchtigen lassen, kann derzeit nicht beantwortet werden. Dies wird im Zuge von Dachsanierungen geprüft. Die weitere Nachrüstung von PV-Anlagen ist somit maßgeblich abhängig von der Durchführung von Dachsanierungen, d.h. der Bereitstellung von Investitionsmitteln für die Sanierung von Gebäuden.

Denkmalschutzaspekte stehen nur selten einer Photovoltaik-Nutzung entgegen.

13. Welche Kita-Gebäude des städtischen Eigenbetriebes KiTa-Bremen verfügen über Photovoltaik-Anlagen mit welcher Leistung, welche eignen sich ohne weitere Ertüchtigungen der Dächer und welche eignen sich nach entsprechender statischer Ertüchtigung für die Installation von PV-Anlagen mit welcher überschlägigen Leistung und bei welchen Gebäuden stehen Denkmalschutzaspekte einer Photovoltaik-Nutzung entgegen?

Hinsichtlich geplanter Anlagen und Potenziale ist die Beantwortung bereits bei Frage 12 und den zugehörigen Tabellenanhängen eingeschlossen. Auf 11 Kita-Gebäuden sind PV-Anlagen in Planung bzw. Umsetzung. Bisher gab es auf Kitas im SVIT noch keine PV-Anlagen, weil die kleineren Dachflächen für die externen Betreiber nicht attraktiv waren.

Für Einrichtungen außerhalb des SVIT wurde eine Abfrage bei den privaten Vermietern durchgeführt. Davon verfügt das Kinder- und Familienzentrum (KuFZ) Blanker Hans über eine PV-Anlage mit einer Leistung von 20 kWp. Der erzeugte Strom wird unter anderem auch in dem Kinder- und Familienzentrum abgenommen.

14. Wie bewertet der Senat den aktuellen Zustand der Bremer Bildungseinrichtungen hinsichtlich der energetischen Standards, welche Daten werden dafür erhoben und was sind die energetischen Sanierungsziele in den kommenden fünf Jahren (bitte den Zustand und die Bedarfe je Schule und Kinderbetreuungseinrichtung sowie geplanter Dauer bis zur Verbesserung auflisten)?

Die Verfahren und grundsätzlichen Ergebnisse zur Feststellung des baulichen und damit vielfach auch energetischen Zustands sind unter Frage 1 beschrieben.

Seit 2017 wurden Klimaschutzteilkonzepte (KSTK) für alle Bremer Stadtteilen erarbeitet. Aufgrund von Fördermittel-Begrenzungen sind hierin nur die kommunalen Gebäude erfasst, und auch dies mit gewissen Einschränkungen; im Ergebnis sind hier Gebäude mit einer Fläche von 1,5 Mio. m² BGF bzw. 1,25 Mio. m² NGF betrachtet. Hierfür wurden ausgewertet: Energieverbrauch, sowie Alter, baulicher und energetischer Zustand aller energierelevanten Bauteile wie Wände, Fenster, Dächer, Heizkessel, Lüftungsanlagen, Beleuchtungstechnik.

Die Qualität von Sanierungen wird seit 2010 mit der Richtlinie „Energetische Anforderungen an den Neubau und die Sanierung von öffentlichen Gebäuden der Freien Hansestadt Bremen“ (Bremischen Energierichtlinie) vorgegeben. Werden in bestehenden Gebäuden Bauteile eingebaut oder erneuert, sind U-Werte unterhalb der in der EnEV bzw. jetzt dem GEG genannten Höchstwerte einzuhalten.

Bislang entspricht nur ein kleiner Anteil der Gebäude bzw. Bauteile diesem Niveau: ca. 10% des Bestands wurden in den letzten 10 Jahren – also seit Gültigkeit der vorgenannten Energierichtlinie – umfassend saniert oder neu gebaut.

Eine Enquetekommission des Landes Bremen hat in den Jahren 2020/2021 eine „Klimaschutzstrategie für das Land Bremen“ erarbeitet. Der Abschlussbericht sieht für das Land Bremen das Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2038 vor, für die öffentlichen Gebäude im Sinne der Vorbildfunktion bereits 2035. Der Senat folgt diesen Zielen und wird die energetische Sanierung des öffentlichen Ge-

bäudebestands als eine der besonders wirkungsstarken und dringlichen Handlungsschwerpunkte priorisiert und besonders intensiv vorantreiben. Hierzu werden auch besondere Finanzierungsinstrumente entwickelt.

Auf Basis der vorhandenen Daten wurde dieses Jahr eine Expertise erstellt, so dass nun ein Sanierungsfahrplan mit dem Ziel eines klimaneutralen Gebäudebestands bis 2035 vorliegt.

15. Wie bewertet der Senat die Ausstattung und den Sanierungsbedarf sowie den Ausbaubedarf von Mensen an Bildungseinrichtungen der Stadt, welche Bauvorhaben wurden in den vergangenen fünf Jahren verwirklicht und nach welchem Zeitplan stehen hier Aus-, Um- und Neubauten in den kommenden fünf Jahren an?

Grundsätzlich befinden sich die Schulmensen in der Stadtgemeinde Bremen in einem betriebsfähigen, guten Zustand. Ein Sanierungsstau besteht grundsätzlich nicht. Aufgrund von höheren Zahlen bei der Essensversorgung und behördlichen Auflagen kommt es in den Mensen gelegentlich zu baulichen als auch zu ausstattstechnischen Anpassungen.

In den vergangenen 5 Jahren wurden an folgenden Schulen Mensen in Betrieb genommen:

Helene-Kaisen-Schule, Schule an der Alfred-Faust-Straße, Schule Sodenmatt (Interim), Schule an der Delfter Straße, Oberschule Hermannsburg, Schule an der Rechtenflether Straße (Interim), Oberschule Roter Sand, Schule am Baum-schulenweg, Schule in der Vahr (Interim), Schule Alt-Aumund, Gymnasium Horn, Schule an der Brinkmannstraße (Interim), Schule an der Glockenstraße (Interim), Schule Überseestadt, Schule an der Humannstraße, Schule am Pastorenweg, Neue Oberschule Gröpelingen, Schule an der Landskronastraße (Interim).

An den folgenden Schulstandorten sind die Planungen für den Aus-, Um- und Neubau von Mensen bereits weit fortgeschritten und werden innerhalb der nächsten fünf Jahre nach jetzigem Planungsstand in Betrieb gehen:

Schule an der Rechtenflether Straße, Schule an der Brinkmannstraße, Schule an der Landskronastraße, Schule Sodenmatt, Schule an der Wigmodistraße, Oberschule an der Lehmhorster Straße, Oberschule in den Sandwehen, Kaisen-Campus, Schule an der Nordstraße, Schule Gartenstadt Werdersee, Schule an der Lessingstraße, Schule Kirchhuchting, Schule am Pürschweg, Schule am Alten Postweg.

Vor dem Hintergrund des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für alle Einschulungskinder ab dem Schuljahr 2026/27, d.h. für alle Grundschüler:innen ab dem Schuljahr 2029/2030, besteht jedoch aufgrund der erforderlichen Mittagessensversorgung ein über die genannten Projekte hinausgehender Anpassungsbedarf bei der Einrichtung und Kapazität von Schulmensen, insbesondere bei den offenen Ganztagschulen.

Von den 83 in der Stadtgemeinde Bremen bestehenden bzw. in den nächsten Jahren noch zu gründenden Grundschulen werden bereits 47 Schulen im gebundenen oder offenen Ganztags geführt. Für die übrigen 36 Schulen bestehen Planungen zur Überführung in den Ganztags. In der Stadtgemeinde Bremerhaven verfügen neun von insgesamt 19 Grundschulen über ein Ganztagsangebot.

Angesichts des mit dem Ausbau verbundenen hohen zeitlichen Drucks ist das Ressort Kinder und Bildung im Rahmen des Ganztagsausbauprogramms aktuell mit der konzeptionellen Überarbeitung der Programmatik und Standards der Schulmensen einschließlich alternativen Nutzungsszenarien befasst.

16. Wie regelmäßig werden Sanierungsbedarfe an Bildungseinrichtungen der Stadt erhoben und auf Basis welcher Daten werden Bedarfs- und Bauplanungen vorgenommen?

Siehe hierzu die Antwort auf Frage 1.

17. Wie und nach welchen Kriterien reagiert Immobilien Bremen auf Formen von vorhersehbarem Verschleiß mit vorausschauender Wartung und in welchen Fällen reagiert man in welchem Abstand mit prophylaktischem Austausch, um größere Schäden an der Infrastruktur und lange Ausfallzeiten zu vermeiden (Preventive Maintenance)?

Alle sicherheitsrelevanten Komponenten werden im Rahmen von Wartungsverträgen zu festgelegten, regelmäßigen Intervallen überprüft. Ein Austausch erfolgt rechtzeitig vor Erreichung der Verschleißgrenze oder wenn die Komponente aufgrund des Alters oder der Betriebszeit gemäß Wartungsprotokoll auszutauschen ist. Die Vermeidung bzw. Minimierung von Ausfällen als vorbeugende Instandhaltungsstrategie (präventive maintenance) ist somit gewährleistet.

Die vielfältigen und höchst unterschiedlichen Rahmenbedingungen nicht sicherheitsrelevanter Bauteile und Komponenten erfordern unterschiedliche Verfahrensansätze. Neben der „Präventive maintenance -Strategie“ kommen hier auch schadensabhängige Verfahrensweisen („breakdown maintenance“) zur Anwendung.

18. Inwieweit haben sich die unter Frage 16 durchgeführten vorausschauenden Wartungen als kostensparender Faktor erwiesen und wie hoch schätzt der Senat die so eingesparte Summe geblickt auf die vergangenen 5 Jahre?

Die Frage lässt sich pauschal nicht beantworten, die Instandhaltungs- und Wartungsstrategie muss dem konkreten Anwendungsfall angepasst sein. Bei besonders sensiblen Bauteilen ergibt sich ein deutlicher Vorteil der Präventionsstrategie, um beispielsweise lange Ausfallzeiten zu vermeiden, bei Standardbauteilen ist häufig die schadensabhängige Strategie vorteilhafter, da das Abnutzungspotenzial eines Bauteils vollständig ausgenutzt wird.

19. Wie wirken sich die aktuellen Preissteigerungen für Baustoffe auf die Sanierungs- und Bauvorhaben der Stadt aus und welche Verzögerungen im Sanierungsplan ergeben sich daraus?

Die eklatant gestiegenen und weiter steigenden Baukosten (2021-2022=>17,6%) führen bei nicht steigender Bereitstellung von zusätzlichen Sanierungsmitteln unweigerlich zur Verlängerung des Sanierungsfahrplans.

Bei Photovoltaikanlagen betragen die Preissteigerungen bis zu 50% der Kosten. Teilweise werden keine Angebote abgegeben, begründet durch die Lieferschwierigkeiten und Materialknappheit am Markt. Zwar sind die Anlagen bedingt durch

die Strompreissteigerungen weiterhin wirtschaftlich, jedoch sind durch die Liefer-schwierigkeiten auf dem Baumarkt die Planungssicherheit, der Bearbeitungsauf-wand und die termingerechte Projektumsetzung erschwert und auch gefährdet.

20. Welche Finanzierungsinstrumente kommen bei aktuellen Sanierungs- und Neubauvorhaben zum Einsatz, d. h. welchen Anteil nehmen Eigenmittel, Kommunalkredite, Fördermittel und Mittel etwa aus Private-Public-Partnership und Investorenfinanzierungen ein und wie wird die Stadt ihre Fi-nanzierungsstrategie in Zukunft entwickeln?

Der Senat legt jährlich ein Gebäudesanierungsprogramm auf um dem erhebli-chen Sanierungsbedarf an öffentlichen Gebäuden zu begegnen und den Werter-halt der Immobilien im Rahmen des verfügbaren Sanierungsbudgets einschließ-lich erforderlicher Klimaschutzmaßnahmen zu sichern. Davon stehen in der Re-gel rund 70 % des Budgets für die Sanierung von Schul- und Kitabauten zur Ver-fügung. Neben dem Gebäudesanierungsprogramm stehen als weitere Finanzia-ungsinstrumente Haushaltszuweisungen (u. a. durch das Schulausbaupro-gramm, Maßnahmen mit Finanzierung aus dem Bremen-Fonds, Sofortprogramm Mobilbau) und durch die Einwerbung von Bundesmittel (KInvFG I/II, Sportstätten-förderung) zur Verfügung.

Im Rahmen des EU-Programms EFRE 2021 – 2027 sollen Maßnahmen zur ener-getischen Sanierung öffentlicher Gebäude in Höhe von insgesamt 31,3 Mio. Euro umgesetzt werden, an deren Finanzierung sich die EU mit einer Fördersumme von 12,5 Mio. Euro (40 %) beteiligen wird. Für Schul- und Kitamaßnahmen sind davon Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rd. 20 Mio. Euro vorgesehen.

Der Einsatz und die Verteilung von Haushaltsmitteln und den ergänzenden Fi-nanzierungsinstrumenten ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle, in der über die Eigenmittelanteile Auskunft gegeben wird.

Finanzierungsinstrumente bei der Durchführung von Sanierungs- und Neubauvorhaben	davon Eigenanteil am Investitionsvolumen in %
Gebäudesanierungsprogramm (SVIT)	100%
Haushaltsmittel	100%
darunter:	
- Bau- und Sanierungsmittel SVIT	100%
- Schul- und Kitamaßnahmen (SF 97)	100%
- Schul- und Kitamaßnahmen (SKB)	100%
Klimaschutzfinanzierung	100%
Mittel des Bremen-Fonds	100%
Bundesförderprogramme	
darunter:	
- Konjunkturprogramm KinvFG	10%
- Investpakt Sportstättenförderung	50%
- Bundesprogramm Sanierung komm. Infrastruktur	>55%
EFRE 2021 - 2027 (nachrichtlich)	60%

Die zukünftige Entwicklung der Finanzierungsstrategie wird auf den Erfahrungswerten der aktuellen Private-Public-Partnership-Projekte bei Schulneubauten und Sanierungen sowie der Anmietung von Bildungsimmobilien aufbauen. Aufgrund der bereits eingetretenen und zu erwartenden positiven Impulse beabsichtigt der Senat diese Instrumente weiter auszubauen. Die Beteiligung von privaten Sponsoren bspw. bei der Ausstattung von Bildungsimmobilien soll weiter forciert werden. Darüber hinaus wird im Rahmen eines Forschungsprojektes des Bundesministeriums der Finanzen für die Senatskommission die Möglichkeit weiterer Finanzierungs- und Beschaffungsmodelle untersucht. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen im vierten Quartal 2022 vorliegen.

21. An welchen Standorten verhindert eine überalterte Elektrik den Ausbau der Digitalisierung und wann werden diese Probleme abgebaut sein?

Bei allen Gebäuden, die vor dem Jahr 2005 gebaut/saniert wurden, ist davon auszugehen, dass die elektrische Versorgung für die Umsetzung von Digitalisierungsversorgung unzureichend ist. Insbesondere die Platzierung und Anzahl der Steckdosen (1-2 pro Klassenraum) sowie die Absicherung der Unterverteilung entspricht nicht den heutigen Anforderungen der IT-Standards an Schulen.

Für alle Gebäude, die ab dem Jahr 2005 gemäß der IT-Standards für Schulen gebaut/saniert wurden, sollte die Elektrik auskömmlich sein. Dies kann jedoch nicht pauschal angenommen werden, da es mehrere Standorte gibt, die nach 2005 nicht gemäß der IT-Standards hergerichtet wurden.

Diese Probleme werden sukzessive in Einzelmaßnahmen oder im Rahmen von Umbau- und Sanierungsvorhaben nach Maßgabe vorhandener Haushaltsmittel abgebaut. Der Zeitpunkt eines vollständigen Abbaus aller Probleme lässt sich nicht verlässlich prognostizieren. Selbst die konkrete Terminierung projektierte Maßnahmen ist vor dem Hintergrund der Auslastungssituation der Installationsbetriebe und des Fachkräftemangels derzeit nicht in allen Fällen möglich.

22. Welche Konzepte zur Sanierung während des laufenden Betriebs sieht der Senat vor, an welchen Standorten wurden diese erprobt und wo sieht der Senat hier noch konzeptuellen Entwicklungsbedarf?

Die pädagogischen, baulichen und räumlichen Anforderungen haben sich geändert. Belange des sonderpädagogischen Förderbedarfs und des Ganztagsbetriebs sind bei aktuellen Sanierungsprojekten ebenso zu berücksichtigen, wie erhöhte Anforderungen an die Energie-Effizienz, an die Barrierefreiheit, an den Brandschutz, an die Sicherheit und den Gesundheitsschutz. Eins zu Eins-Sanierungen stellen aus den genannten Gründen eher eine Ausnahme dar, da die genannten Erfordernisse erhebliche Eingriffe in die Gebäude-Struktur erfordern können und somit die Sanierung im laufenden Betrieb deutlich erschweren, zumal Baustelle und Betrieb räumlich klar abgegrenzt sein sollten, um Gefährdungen durch Schnittstellen zwischen Baustelle und Betrieb auszuschließen. Sanierungsbedarfe müssen ferner im Zusammenhang mit den stetig steigenden Nutzerzahlen im KiTa- u. Schulsektor und den daraus abgeleiteten KiTa- u. Schulausbauprogrammen betrachtet werden. Terminliche Prioritäten stehen hierbei im Vordergrund. Zeitaufwendige, überwiegend bauabschnittsweise organisierte Sanierungen im laufenden Betrieb stehen somit konträr zu den terminlichen Erfordernissen.

Interimslösungen in verfügbaren Bestandsgebäuden oder Mobilbauten sind aus den genannten Gründen daher oft notwendig.

Der vorgeschriebene projektbezogene Beteiligungsprozess von Schul- u. KiTa-Leitungen, dem Kollegium, der Eltern, betroffener Ressorts, zu beteiligender Träger öffentlicher Belange (TöB's), dem Stadtteil usw. lässt im Moment keine Blaupause zu, sodass individuelle Lösungen gefunden werden müssen. Die große Vielzahl unterschiedlichster Bremer KiTa- und Schulgebäude aus verschiedenen Bauepochen stellt in diesem Zusammenhang eine zusätzliche Herausforderung dar.

23. Welche Behörden und kommunalen Eigenbetriebe zeichnen für den Aus- und Umbau der baulichen Struktur der Bildungseinrichtungen verantwortlich, welche Formen der Kooperation sind hier etabliert und wie bewertet der Senat diese auf Grund welcher Daten?

Die Bedarfe werden durch das Bildungsressort (SKB) erfasst und bewertet. Dabei werden im Rahmen der Standortplanung von SKB die erforderlichen Schulraumkapazitäten nach Schulart (Grundschule/ Oberschule/ Berufsschule etc.) zugrunde gelegt, Sonderprogramme wie z.B. Ganztagsversorgung oder Inklusion berücksichtigt.

Diese Bedarfsplanung je Standort wird an den Eigenbetrieb Immobilien Bremen beauftragt. Dort wird geprüft, ob der Bedarf im Bestand oder in einem Neubau zu decken ist, oder ob eine Anmietung in Betracht kommt. Das Bauressort begleitet die Projekte mit den Baugenehmigungsverfahren und ggfs. Anpassung der Bauleitplanung.

Mit Einsetzung der Senatskommission Schul- und Kitabau wurde die Kooperation der drei betroffenen Ressorts, inkl. deren nachgeordneter Dienststellen und der Senatskanzlei maßgeblich strukturiert und verbessert. In der Unterarbeitsgruppe Ressort-AG werden zwischen dem Bildungsressort, dem Finanzressort und dem Bauressort die Einzelmaßnahmen aufbereitet und der Senatskommission zur Beschlussfassung vorgelegt. Dabei werden Schnittstellenherausforderungen transparent gemacht und einer Lösung zugeführt.

Datengrundlage für die Schülerzahlen und deren Entwicklung sind die Erhebungen des statistischen Landesamtes. Grundlage für die Bedarfsdeckung sind die Flächen-, Qualitäts- und Zustandsdaten des SVIT (Sondervermögen Immobilien und Technik).

24. Sieht der Senat Verbesserungspotential in der Zusammenarbeit der in der vorausgehenden Frage genannten Institutionen – wenn ja, wie kann dieses charakterisiert werden und wie, wann und durch wen werden einzelne Verbesserungsschritte umgesetzt?

Die weitere Stärkung der sog. Regionalkoordinatoren, die die Maßnahmenbelange der einzelnen Einheiten in entsprechenden Teamsitzungen pro Stadtbezirk einbringen und sukzessive einer Lösung zuführen, soll ausgebaut werden. Außerdem werden erforderliche Fachkapazitäten nach und nach rekrutiert, was allerdings durch den Fachkräftemangel im Ingenieurbereich hohe Herausforderungen mit sich bringt.

Ein weiterer kontinuierlicher Vorgang ist die Standardisierung von Prozessen und Inhalten, u.a. im Zuge der Überprüfung der Baustandards. Die Entwicklung von

Standardgebäudetypen würde ebenso Verbesserungspotential hervorbringen, dieses wurde bisher noch nicht konkret verfolgt.

Grundsätzlich wären noch engere Strukturen in der Zusammenarbeit denkbar, die geprüft und mittelfristig umgesetzt werden könnten, wie z.B. die Zusammenführung von Einheiten.

25. Wie viele Neubauprojekte für Kita- und Schulbauten muss der Senat in den kommenden Monaten veranlassen, um den Bedarf an Kita- und Grundschulplätzen mit Ganztagsanspruch zu decken bzw. alle Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen aufzunehmen und mit welchen Baukosten rechnet der Senat dafür?

Im Kitabereich wird weiterhin mit einem hohen Ausbaubedarf gerechnet. Dabei soll zukünftig auch eine veränderte Berechnungsgrundlage zur Bedarfsermittlung Anwendung finden. Eine Senatsvorlage befindet sich in der Erarbeitung.

Die Schulstandortplanung weist auf der Basis der kleinräumigen Bevölkerungsprognosen eine Planung für den bedarfsgerechten Ausbau der Schulplätze bis 2030 aus. Berücksichtigt ist auch der Ausbau der Ganztagsbetreuung.

Für 15 Maßnahmen liegen Finanzierungsbeschlüsse zu Umsetzung vor und die Projekte befinden sich in Umsetzung bzw. Fertigstellung.

34 Maßnahmen sind Teil des „Programms zur Verbesserung der Infrastruktur an Schulen und Kitas in der Stadtgemeinde Bremen zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie“ und sind in Planung. Die zu erwartenden Folgekosten der mit diesen Planungen angestoßenen Maßnahmen, in welchen bereits Preissteigerungen und Risikozuschläge eingerechnet sind, belaufen sich je nach Finanzierungsmodell für die nächsten 10 – 15 Jahre auf rd. 700 Mio. Euro.

20 weitere Projekte zur Herstellung der benötigten Schulplätze befinden sich in einer frühen Planungs- und Konzeptionsphase. Überschlägig werden Gesamtkosten in Höhe von 477 Mio. Euro angenommen.

26 weitere Maßnahmen müssen zur Herstellung der benötigten Schulplätze entsprechend dem Schulstandortplan noch initiiert werden. Überschlägig werden Gesamtkosten in Höhe von 472 Mio. Euro angenommen.

Hinzu kommen weitere 26 Projekte, die in Bezug auf den Ganztagsausbau initiiert werden müssen, für die Gesamtkosten in Höhe von 150 Mio. Euro angenommen werden.

Es ist zu berücksichtigen, dass in den Kostenannahmen neben den Anteilen für den Kapazitätsausbau auch Anteile für die Bewältigung bestehender Sanierungsbedarfe enthalten sind und das von einer Umsetzung im Regelverfahren nach der Richtlinie Bau ausgegangen wird. Durch Umsetzung in alternativen Verfahren (GÜ-Modelle mit Vorfinanzierung, ÖPP-Verfahren, Mietmodelle) ist der Bezugszeitraum der Kosten veränderlich.

26. Wie hat sich die Personal- und Zuständigkeitsstruktur bei Immobilien Bremen angesichts der enormen Bauaufgaben in den vergangenen fünf Jahren verändert und welche Anpassungen müssen hier in den kommenden Jahren vorgenommen werden?

Zur Bewältigung der enormen Bauaufgaben wurden die Personalkapazitäten bei IB im Laufe der vergangenen fünf Jahre um rund 11% (VZE) erhöht. Strukturell wurden und sollen auch zukünftig vermehrt delegierbare Aufgaben durch Dritte ausgeführt werden.

27. Mit welchen organisatorischen Maßnahmen (Personal, Priorisierung) hat die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau innerhalb der Behörde in den letzten Jahren reagiert, um die Bau- und Sanierungsvorhaben an den Bildungseinrichtungen der Stadt schnell verwirklichen zu können?

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau arbeitet auf verschiedenen Ebenen an der zügigen Verwirklichung von Schul- und KiTa-Maßnahmen.

In erster Instanz wurden pro Bezirk Regionalkoordinator:innen aus dem Stadtplanungsbereich benannt, welche sich regelmäßig mit Vertreter:innen der Senatorin für Kinder und Bildung sowie von Immobilien Bremen treffen. Auf dieser Ebene erfolgt die Vorabklärung baurechtlicher sowie städtebaulicher Belange im Schul- und KiTa-Bau. Standortpotenziale und Planungserfordernisse sowie Probleme bei Maßnahmen werden besprochen und die erforderlichen Lösungsschritte eingeleitet. Die Kolleg:innen sind im intensiven Austausch mit den Mitarbeitenden der Bauordnung, um den Wissenstransfer sowie Abstimmungsergebnisse frühzeitig in den Baugenehmigungsprozess einfließen zu lassen.

Sollten Maßnahmen übergeordneter Klärung oder Unterstützung bedürfen können die Kolleg:innen, im speziellen vor allem die Regionalkoordinator:innen, sich an die nächste Instanz – die Ressort-AG wenden. Die Ressort-AG wird von SKUMS durch zwei Kolleg:innen besetzt, welche Problematiken aufnehmen, ressortübergreifende Abstimmungen vornehmen und notwendige Akteure miteinander vernetzen. Sachverhalte, die durch die Senatskommission Schul- und Kita-bau bearbeitet werden müssen, werden durch die Kolleg:innen erarbeitet und vorbereitet.

Als oberste Instanz tagt die Senatskommission Schul- und KiTa-Bau. Diese führt Entscheidungen auf übergeordneter Ebene herbei und beschließt Grundlagen der gemeinsamen Zusammenarbeit. Im Einzelfall werden städtebaulich besonders relevante Projekte besprochen und Vorgehensweisen abgestimmt. Diese Aufgabenverteilung begünstigt die ressortübergreifende Zusammenarbeit und beschleunigt die Umsetzung der Schul- und KiTa-Maßnahmen.

Es sind fünf Kolleg:innen mit Aufgaben in der Regionalkoordination betraut. Für die übergreifende ressortinterne Koordination der Schul- und KiTa-Maßnahmen sind zwei Kolleg:innen zuständig, eine hiervon wurde 2021 speziell für diese Aufgabe gewonnen. Die Bauanträge im Schulbereich werden zur effizienteren Bearbeitung im Sonderbau gebündelt und dort prioritär je nach Anzahl von ein bis zwei Mitarbeitenden bearbeitet. Auch die KiTa-Bauanträge werden in den Bezirken prioritär und zur Effizienzsteigerung soweit die Kapazitäten dies zulassen durch eine Person zentral bearbeitet. Weiterhin findet ein intensiver Austausch mit zwischen den Abteilungen 6 (Standplanung und Bauordnung) und 7 (Städtebau, Stadtumbau, Wohnungswesen) statt, um bei Standortentwicklungen Synergien zu schaffen, Flächen zu generieren und beispielsweise Fördermittel effizient einzusetzen. Vor allem im Rahmen von Quartiersentwicklungen und der damit einhergehenden notwendigen sozialen Infrastruktur werden Bedarfe im Schul- und KiTa-Bereich frühzeitig von beiden Abteilungen einbezogen und mit SKB abgestimmt.

Beschlussempfehlung:

Die Stadtbürgerschaft nimmt Kenntnis.

Bezirk	Objekt	Maßnahme	Kostenannahme €	voraussichtliche Bauausführung
1	Bürgermeister-Smidt-Schule	Asphalt- und Kanalsanierung	400.000,00 €	2023/24
1	Schule Lange Reihe, SZ Walle	Aphaltsanierung, Fahrradbügelerneuerung	300.000,00 €	2025
1	Schule Auf den Heuen	Asphaltsanierung, Pflasterbänder, Entwässerung	500.000,00 €	2025
2	OS Wilhelm-Focke-Straße	Pflasterarbeiten und Kanalsanierung; Zufahrt Parkplatz	300.000,00 €	2023/24
2	OS Ronzelenstraße	Pflasterarbeiten und Kanalsanierung	400.000,00 €	2026
2	OS Julius-Brecht-Allee	Pflasterarbeiten und Kanalsanierung	300.000,00 €	2026
2	GS Paul-Singer-Straße	Pflasterarbeiten und Kanalsanierung	200.000,00 €	2022/23
2	BBZ Carl-Goerdeler-Straße	Pflaster- und Entwässerungsarbeiten	150.000,00 €	2022/23
2	GS Witzlebenstraße	Pflasterarbeiten	100.000,00 €	2024
2	GS Borgfeld	Pflasterarbeiten	150.000,00 €	2024
3	GS Mahndorf	Aphaltsanierung, Fahrradbügelerneuerung	200.000,00 €	2024/25
3	OS Wilhelm-Olbers	Schulhof Plattenflächen	500.000,00 €	2025
3	GS Düsseldorfer Straße	Asphalt- und Kanalsanierung	500.000,00 €	2025/26
3	GS Arbergen, Heisiusstraße	Pflasterflächen- u. ggfs. Kanalsanierung	300.000,00 €	2022
3	GS Glockenstraße	Asphalt- und Kanalsanierung	400.000,00 €	2025
3	GSO Walliser Straße	Asphalt- und Kanalsanierung	400.000,00 €	2025/26
4	GS Bunnsackerweg / SZ Habenhausen	Schulhof: Pflastersanierung, ggf. inkl. Kanal	500.000,00 €	Schulausbau
4	SZ Butjadinger Straße	Parkplatz: Pflastersanierung, ggf. inkl. Kanal	150.000,00 €	2022/23
5	Schule Mönchshof	Asphaltsanierung, Stützmauersanierung,	100.000,00 €	2023/24
5	Kita/Schule am Pürschweg	Entwässerung der Flächen	300.000,00 €	muss noch abgestimmt werden
5	Roland zu Bremen, SZ Flämische Straße	Feuerwehruzufahrt	100.000,00 €	2023
5	GR Karl-Lerbs-Straße	Pflaster- u. Asphaltarbeiten	150.000,00 €	2023

gemeldeter Baubedarf im Außenbereich
Honorare ca. 35%
Gesamtkostenbedarf im Außenbereich

6.400.000,00 €
2.240.000,00 €
8.640.000,00 €



Maßnahmen	Ist-Beträge		Maßnahmen/GCode				
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	
G0028 Bezirkssportanlage Burgwall-Stadion / Jugendfreizeitheim Sattelhof			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Burgwall 2 · 28779 Bremen			2560		5.1	1.243,0	1.207,1
Bauunterhaltung II							
IMBB160056 LSB000560028 Erneuerung Heizung Spielhalle	43.348,54	726,40	16.981,64	18.812,73		1.716,33	3.217,15
IMBB180074 LSBQ00740028 Sofortmaßnahme PCB-Sanierung	43.348,54	726,40	16.981,64	1.256,90		0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	17.555,83		1.716,33	3.217,15
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen			4.855,80	25.581,33		21.320,42	47.061,92
IMBS170030 LSSP0030 Bestandsaufnahme Sporthalle	0,00	0,00	4.855,80	25.581,33		10.215,83	-8.700,79
IMBS190011 LSSR0011 Sanierung der Sport-/ Spielhalle Burgwall-Stadion	0,00	0,00	0,00	0,00		11.104,59	55.762,71
G0284 Schulzentrum Sek. I Obervieland / Gemeinschaftszentrum			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Alfred-Faust-Straße 6 · 28277 Bremen			2560		5.1	849,4	745,7
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen	13.290,09	54.353,26	101.510,19	144.287,30		364.413,61	1.376.290,42
IMBS150020 LSSN0020 VOF-Verfahren Sanierung und ggf. Teilneubau	6.929,50	2.638,94	0,00	0,00		-57,53	0,00
IMBS160030 LSSO0030 Gesamtsanierung und ggf. Teilneubau	0,00	51.714,31	101.510,19	144.287,30		364.538,32	1.376.290,42
IMBS140009 LSSM0009 Bestandsaufnahme mit Sanierungsvorschlag	6.360,59	0,00	0,00	0,00		-67,17	0,00
G0285 Schulzentrum Sek. I Obervieland / Gemeinschaftszentrum			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Alfred-Faust-Straße 6 · 28277 Bremen			2560		5.1	2.097,4	1.933,5
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen	32.817,23	134.214,57	250.659,26	356.288,85		899.847,08	3.432.726,92
IMBS150020 LSSN0020 VOF-Verfahren Sanierung und ggf. Teilneubau	17.111,02	6.516,34	0,00	0,00		-142,07	0,00
IMBS160030 LSSO0030 Gesamtsanierung und ggf. Teilneubau	0,00	127.698,24	250.659,26	356.288,85		900.155,01	3.398.476,01
IMBS140009 LSSM0009 Bestandsaufnahme mit Sanierungsvorschlag	15.706,21	0,00	0,00	0,00		-165,87	0,00
IMBS200017 LSSS0017 VgV-Verfahren Sanierung der Turnhalle	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	34.250,91
G0289 Schule an der Alfred-Faust-Straße			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Alfred-Faust-Straße 34 · 28277 Bremen			2560		5.1	576,5	515,4
Bauunterhaltung II						13.875,05	
IMBQ190020 LSBZ00200288 Sanierung von Sanitäranlagen	0,00	0,00	0,00	0,00		13.875,05	0,00
G0301 Schule am Alten Postweg			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Alter Postweg 302 · 28207 Bremen			2560		5.1	1.385,3	1.167,5
Bauunterhaltung II	88.821,60	21.525,98	-650,00			30.270,56	12.055,48
IMBB130075 LSBL00750301 Alter Postweg, Brandschutzsanierung Hortraum DG - Ersatzmaßnahme/Anbau	83.004,01	21.525,98	-650,00	0,00		0,00	0,00
IMBQ190010 LSBZ00100299 Sanierung von Sanitäranlagen	0,00	0,00	0,00	0,00		30.270,56	12.055,48
IMBS130011 LSBZ00110301 Containergestellung als Ersatzmaßnahme f.d. gesperrten Differenzierungsraum	5.817,59	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
G0307 Amt für Soziale Dienste / Kindertagesheim An Smidts Park / Schulzentrum Sek. II			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Alwin-Lonke-Straße 73 · 28719 Bremen			2560		5.1	2.263,9	2.052,1
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen		261.521,58	1.496.128,81	961.945,60		584.409,32	92.469,34
IMBS130010 LSSL0010 Dach- und Fassadensanierung, 1. BA	0,00	261.521,58	1.496.128,81	961.945,60		584.409,32	92.469,34
G0386 Bürger- und Sozialzentrum Hüchting			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Amersfoorter Straße 8 · 28259 Bremen			2560		5.1	632,6	562,4
Bauunterhaltung II		12.280,22	16.600,99	91.861,69		83.156,87	26.337,49
IMBB170051 LSBP00510385 Sanierung der Außenbeleuchtung und Verkabelung	0,00	12.280,22	16.600,99	91.861,69		83.156,87	26.337,49
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen			62.211,70	65.586,78		-36,13	0,00
IMBS130019 LSSL0019 BUS - Hüchting - Standortentwicklungskonzept	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
IMBS170014 LSSP0014 Sanierung Turnhalle und Mädchentreff	0,00	0,00	62.211,70	65.586,78		0,00	0,00
IMBS130016 LSSL0016 Bestandsaufnahme mit Sanierungsempfehlung	0,00	0,00	0,00	0,00		-36,13	0,00
G0394 Schule an der Gete / Georg-Droste-Schule			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
An der Gete 103 · 28211 Bremen			2560		5.1	566,5	513,6
Bauunterhaltung II	1.964,70						
IMBB140081 LSBM00810392 Kampfmittelräumdienst	1.964,70	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
G0414 Schule an der Andernacher Straße			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Andernacher Straße 6 · 28325 Bremen			2560		5.1	631,5	576,5
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen						-14,99	
GBIS080026 LSSG0026 Fassaden- und Innensanierung	0,00	0,00	0,00	0,00		-14,99	0,00
G0467 Schule Auf den Heuen			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
An der Fuchtelkuhle 15 · 28239 Bremen			2560		5.1	670,2	569,4
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen	309.909,64	1.170.939,18	-18.466,58	1.881,19		-104.040,00	
GBIS081002 LSSG1002 statische Fassadensanierung / Turnhalle	309.909,64	1.170.939,18	-18.466,58	1.881,19		-104.040,00	0,00
G0481 Gesamtschule Ost / Bezirkssportanlage Scheve Moor			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Walliser Straße 119 · 28325 Bremen			2560		5.1	3.197,3	2.871,2
Bauunterhaltung II	148.437,62	82.423,42					
IMBB150088 LSBN00880481 Austausch der Lüftungsanlage	148.437,62	82.423,42	0,00	0,00		0,00	0,00
G0484 Schule an der Augsburgers Straße			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Augsburgers Straße 175 · 28215 Bremen			2560		5.1	639,6	590,3
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen	49.169,82	163.199,23	1.049.530,64	470.300,49		131.979,39	768.290,72
IMIS090042 LSSH0042 Gesamtsanierung	49.169,82	163.199,23	1.049.530,64	470.300,49		131.979,39	768.290,72
G0563 Schule Farge			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Betonstraße 4 · 28777 Bremen			2560		5.1	663,0	590,3
Bauunterhaltung II						17.777,35	11.524,09
IMBB200038 LSB500380563 Erneuerung Heizanlage	0,00	0,00	0,00	0,00		17.777,35	11.524,09
G0678 Gerhard-Rohlf-Oberschule			BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Breite Straße 1-2 · 28757 Bremen			2560		5.1	460,9	379,8



Maßnahmen	Ist-Beträge		2016	2017	2018	2019	2020	2021
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen								
IMBS140011	LSSM0011	VOF-Verfahren	0,00	0,00	0,00	0,00	-57,21	0,00
G0679 Gerhard-Rohlf's-Oberschule								
Breite Straße 1-2 · 28757 Bremen		Turnhalle -1-		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 470,0	NGF (m²) 379,9
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen								
IMBS140011	LSSM0011	VOF-Verfahren	0,00	0,00	0,00	0,00	-58,33	0,00
G0691 Gesamtschule Mitte Brokstraße								
Brokstraße 13 · 28203 Bremen		Turnhalle		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 561,8	NGF (m²) 488,0
Bauunterhaltung II								
IMBB130131	LSBL01310690	Instandsetzung Fenster und Fußboden Turnhalle	0,00	30.969,31 9.958,20	0,00	0,00	0,00	-248,67 0,00
IMBB170024	LSBP00240691	Asbestsanierung Fassade	0,00	21.011,11	0,00	0,00	0,00	0,00
IMBB140034	LSBM00340691	Sanierung Turnhallenboden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-248,67
G0704 Oberschule Habenhausen								
Bunnsackerweg 2-4 · 28279 Bremen		Turnhalle mit Aula		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 3.220,5	NGF (m²) 2.920,2
Bauunterhaltung II								
IMBN180051	LSBZ00510702	Nutzerspezifische Maßnahmen am Standort Bunnsackerweg	0,00	0,00	6.815,00 6.815,00	0,00	0,00	0,00
G0711 Oberschule Habenhausen								
Bunnsackerweg 2-4 · 28279 Bremen		Turnhalle -1983 / 84-		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 2.004,0	NGF (m²) 1.833,1
Bauunterhaltung II								
IMBB160021	LSB000210711	Sanierung Sportboden	141.616,07 141.616,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
G0755 Obersch Kurt-Schumacher-Allee / Obers Carl-Goerdeler / Kita Heinrich-Imbusch-Weg								
Carl-Goerdeler-Straße 27 · 28327 Bremen		Turnhalle -C-		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 644,5	NGF (m²) 583,9
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen								
IMBS200030	LSS50030	Sanierung des Turnhallenbodens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	174,90 174,90
G0783 Schule an der Carl-Schurz-Straße / Kippenberg-Gymnasium								
Carl-Schurz-Straße 25 · 28209 Bremen		Turnhalle		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 1.098,9	NGF (m²) 939,9
Bauunterhaltung II								
IMBB170034	LSBP00340783	Turnhalle Schimmelporensanierung	0,00	281.703,13 281.703,13	60.132,61 60.132,61	26.974,18 0,00	0,00	0,00
IMBN150013	LSBZ00130783	Erweiterung TH Nebentrakt	0,00	0,00	0,00	26.974,18	0,00	0,00
G0804 Bürgermeister-Smidt-Schule								
Contrescarpe 26 · 28203 Bremen		Turnhalle		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 688,3	NGF (m²) 605,6
Bauunterhaltung II								
IMBB170088	LSBP00880804	Bestandsaufnahme Turnhalle	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.117,00 5.117,00
G0811 Marie-Curie-Schule / JFH Horn-Lehe/KSP Fultonst/Wilhelm-Focke Oberschule								
Curiestraße 2A · 28357 Bremen		Turnhalle		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 1.533,0	NGF (m²) 1.415,8
Bauunterhaltung II								
IMBB170001	LSBP00010811	Sanierung der Turnhalle	630,00	8.793,65 8.793,65	0,00	0,00	169.569,90	23.846,63 0,00
IMBB200009	LSBS00090811	Erneuerung Turnhallenschwimboden nach Wasserschaden	0,00	0,00	0,00	0,00	169.569,90	23.846,63
IMBB150053	LSBN00530811	Sanierung der Beleuchtungs- und Elektroverteilungsanlage	630,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
G0817 Alexander von Humboldt Gym. / Wilhelm-Wagenfeld-Schule / Hallenbad								
Delfter Straße 16 · 28259 Bremen		Turnhalle		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 8.591,6	NGF (m²) 8.180,8
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen								
IMBS150019	LSSM0019	Sanierung der Dreifach-Turnhallen	260.146,15	45.366,83 45.366,83	262.050,26 262.050,26	0,00	222.531,16	447.509,19 447.509,19
IMBS140023	LSSM0023	Sanierung Dreifach-Turnhallen / VOF- Verfahren	9.572,24	0,00	0,00	0,00	-1.839,97	0,00
IMBS140002	LSSM0002	Bestandsaufnahme Sanierung Turnhallen	3.613,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
G0858 Schule an der Düsseldorfer Straße								
Düsseldorfer Straße 2A · 28327 Bremen		Turnhalle		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 793,5	NGF (m²) 671,3
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen								
IMBQ161005	LSQO1005	energetische Sanierung Turnhalle	17.688,35	48.296,90 48.296,90	59.135,24 59.135,24	661.625,08 311.625,08	1.027.200,95	293.204,88 293.204,88
IMBQ161005	LSSO1005	energetische Sanierung Turnhalle	0,00	0,00	0,00	350.000,00	-350.000,00	0,00
G0897 Schule Fährer Flur								
Ludwig-Jahn-Straße 6 · 28755 Bremen		Turnhalle		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 1.344,6	NGF (m²) 1.103,3
Bauunterhaltung II								
IMBB140149	LSBM01490896	Schule Fährer Flur, Einbau RS - Türen Anbau Fluchttreppe	8.583,85	8.583,85	0,00	0,00	0,00	0,00
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen								
IMBS170018	LSSP0018	Bestandsaufnahme Turnhalle	0,00	209,83	43.361,12	5.566,47	122.198,67	168.602,69
IMBS190006	LSRR0006	Energetische Gesamtanierung Turnhalle Fährer Flur	0,00	0,00	43.361,12	5.566,47	0,00	0,00
0,00							122.198,67	168.602,69
G0901 Schule Hammersbeck								
Fährer Straße 2 · 28755 Bremen		Turnhalle		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 564,6	NGF (m²) 517,0
Bauunterhaltung II								
IMBQ190029	LSBZ00290899	Sanierung von Sanitäranlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.027,06	1.206,80 1.206,80
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen								
IMBQ190039	LSQR0039	Fenstersanierung	0,00	0,00	0,00	0,00	8.765,97	0,00
0,00							8.765,97	0,00
G0925 Roland zu Bremen Oberschule								
Flämische Straße 9 · 28259 Bremen		Turnhalle		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 641,6	NGF (m²) 591,3
Bauunterhaltung II								
IMBB150064	LSBN00640923	Brandschutzsanierung, 2. Rettungsweg und Sibel	5.643,79	183.176,77 183.176,77	0,00	0,00	0,00	0,00
G0961 Kindertagesheim Fritz-Gansberg-Str. / Sonderschule Fritz-Gansberg-Straße / KSP								
Fritz-Gansberg-Straße 22 · 28213 Bremen		Turnhalle		BUK 2560	Gebäudetyp 5.1		BGF (m²) 566,1	NGF (m²) 514,7
Bauunterhaltung II								
IMBB180004	LSBQ00040961	Dachsanierung einschließlich Decke Turnhalle	0,00	0,00	25.655,42	259.236,20	383.592,07	0,00
0,00					25.655,42	259.236,20	383.592,07	0,00



Maßnahmen			Ist-Beträge					
Maßnahmen			2016	2017	2018	2019	2020	2021
IMBS210018	LSS210018	Bedarfsplanung Turnhalle Osterhop 2. Förderung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	723,10
IMBS210019	LSS210019	Bedarfsplanung Turnhalle Osterhop 1. Förderung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	653,10
G1679 Oberschule Sebaldsbrück				BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Parsevalstraße 1 · 28309 Bremen				2560		5.1	1.920,7	1.692,1
Bauunterhaltung II				135.444,45		24.302,21		
IMB8170029	LSB00291679	Sanierung des Fußbodens	0,00	135.444,45		24.302,21	0,00	0,00
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen			6.744,06	1.103,13	119.839,04	229.253,94	1.318.823,85	2.317.484,25
IMBS170011	LSS0011	VgV-Verfahren Gesamtsanierung	0,00	1.103,13	597,18	0,00	0,00	0,00
IMBQ171002	LSQP1002	Turnhallensanierung	0,00	0,00	50.000,00	129.253,94	1.280.746,06	317.484,25
IMBQ171002	LSSP10022	Turnhallensanierung	0,00	0,00	69.241,86	100.000,00	38.524,27	2.000.000,00
IMBS150007	LSSN0007	OS Sebaldsbrück, Bestandsaufnahme	0,00	0,00	0,00	0,00	-399,55	0,00
IMBS160020	LSSO0020	OS Sebaldsbrück, Machbarkeitsstudie	6.744,06	0,00	0,00	0,00	-46,93	0,00
G1728 Schule an der Rechtenflether Straße				BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Rechtenflether Straße 24 · 28197 Bremen				2560		5.1	686,1	597,5
Bauunterhaltung II			92.712,62					
IMB8150007	LSBN00071728	Statische Instandsetzung Aussteifung	92.712,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen							-219,26	
IMBS140026	LSSM0026	Bestandsaufnahme Turnhalle	0,00	0,00	0,00	0,00	-219,26	0,00
G1737 Sonderschule Reepschlägerstr.				BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Reepschlägerstraße 147 · 28777 Bremen				2560		5.1	570,6	511,8
Bauunterhaltung II							40.514,00	
IMBN180080	LSB200801737	Herrichtung der Turnhalle	0,00	0,00	0,00	0,00	40.514,00	0,00
G1759 Schule Alt-Aumund				BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Ritterkamp 10 · 28757 Bremen				2560		5.1	585,0	512,3
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen						200.000,00		2.498.252,72
IMBN170180	LSQP01800	Erweiterung auf die Dreizügigkeit und geb. Ganztags	0,00	0,00	0,00	200.000,00	0,00	2.493.302,32
IMBN170180	LSQ212003	Erweiterung auf die Dreizügigkeit und geb. Ganztags	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.950,40
G1767 Schule an der Robinsbalje / Kindertagesheim Robinsbalje				BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Robinsbalje 10 · 28259 Bremen				2560		5.1	637,0	582,2
Bauunterhaltung II			35.684,51					
IMBB160071	LSB000711767	Erneuerung Heizung	35.684,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
G1973 Bezirkssportanlage Marßel				BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Stader Landstraße 100 · 28719 Bremen				2560		5.1	1.070,4	1.024,3
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen			3.091,75				-73,91	
IMIS090020	LSSH0020	Energetische Sanierung	1.157,28	0,00	0,00	0,00	-73,91	0,00
GBIN080023	LSSG00233	Umbau, Erweiterung und Sanierung Umkleidegebäude	1.934,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
G1979 Schule Burgdamm				BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Stargarder Straße 11 · 28717 Bremen				2560		5.1	664,3	588,1
Bauunterhaltung II							15.068,46	8.239,19
IMBB200039	LSBS00391979	Erneuerung Heizungsanlage	0,00	0,00	0,00	0,00	15.068,46	8.239,19
G2111 Wilhelm-Kaisen-Oberschule / Bezirkssportanlage Süd				BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Valckenburghstraße 1-3 · 28201 Bremen				2560		5.1	1.099,5	1.010,4
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen						259,00		
IMBS170027	LSSP0027	Bestandsaufnahme Turnhalle	0,00	0,00	0,00	259,00	0,00	0,00
G2124 Wilhelm-Kaisen-Oberschule / Bezirkssportanlage Süd				BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Volkmanstraße 10 · 28201 Bremen				2560		5.1	1.214,6	1.145,1
Bauunterhaltung II						74.635,21		9.682,90
IMBB180066	LSBQ00662124	Sanierung der Hallenbeleuchtung einschließlich Sicherheitsbeleuchtung	0,00	0,00	0,00	9.561,70	0,00	9.682,90
IMBB190011	LSBR00112124	Provisorische Instandsetzung Hallenbeleuchtung	0,00	0,00	0,00	65.073,51	0,00	0,00
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen					13.621,79	17.060,21	8.747,25	36.489,69
IMBS160028	LSSO0028	Bestandsaufnahme Spielhalle Süd	0,00	0,00	13.621,79	17.060,21	0,00	0,00
IMBS200001	LSSS0001	Sanierung Spielhalle Süd / VgV	0,00	0,00	0,00	0,00	8.747,25	25.392,34
IMBS210007	LSS210007	Sanierung Spielhalle + Sanierung / Ersatzneubau Umkleide ab ES-Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.097,35
G2137 Gymnasium Horn				BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Vorkampsweg 97 · 28359 Bremen				2560		5.1	1.805,4	1.701,2
Bauunterhaltung II				17.305,86			428.946,96	163.619,40
IMBB150117	LSBN01172137	Sanierung Sporthalle	0,00	17.305,86	0,00	0,00	428.946,96	163.619,40
G2157 Gesamtschule Ost / Bezirkssportanlage Schevemoor				BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Walliser Straße 125 · 28325 Bremen				2560		5.1	2.467,6	2.259,2
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen			17.111,40	63.245,26	70.036,98	833.702,40	915.852,58	383.583,34
IMBH160026	LSQO1006	Energetische Sanierung, Turnhalle GSO energetische Sanierung	17.111,40	63.245,26	70.036,98	233.702,40	1.117.508,58	383.583,34
IMBQ161006								
IMBQ161006	LSSO10066	energetische Sanierung	0,00	0,00	0,00	600.000,00	-201.656,00	0,00
G2207 Schule an der Wigmodistraße				BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)
Wigmodistraße 37 · 28779 Bremen				2560		5.1	563,5	508,8
Bauunterhaltung II								39.869,08
IMBB210071	LSBT00712207	Instandsetzungsmaßnahmen der Dachbinder incl. Schimmelsanierung sowie Vorabmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.869,08
G2236 Schule an der Witzlebenstraße				BUK		Gebäudetyp	BGF (m²)	NGF (m²)



Maßnahmen			Ist-Beträge					Maßnahmen/GCode	
			2016	2017	2018	2019	2020	2021	
Witzlebenstraße 3 · 28327 Bremen				Turnhalle	2560	5.1		645,9	596,8
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen									735,00
IMBS210001	LSS210001	Bedarfsplanung Turnhalle Witzlebenstraße	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	735,00
G4046 Sportanlage Hohweg									
Hohweg 50 · 28219 Bremen				Sporthalle	2560	5.1		4.061,0	3.673,2
Bauunterhaltung II			26.873,68						
IMBB160016	LSB000164046	Schimmelbeseitigung und Instandsetzung Lüftungsanlage	25.625,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IMBB160050	LSB000504046	TH Hohweg / Erneuerung des textilen Prallschutzes	1.248,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
G6359 Schule an der Oslebshäuser Heerstraße									
Oslebshäuser Heerstraße 115 · 28239 Bremen				Sporthalle		5.1		646,1	0,0
Sanierungs-, Nutzer- und sonstige Maßnahmen			4.662,56	61.030,86	53.851,61	163.892,45	739.525,92	1.075.505,25	
IMBQ161003	LSQO1003	Energetische Sanierung	4.662,56	61.030,86	53.851,61	163.892,45	-283.437,48	0,00	
IMBQ161003	LSS010033	Energetische Sanierung	0,00	0,00	0,00	0,00	1.022.963,40	1.075.505,25	
In Summe									
Bauunterhaltung II			1.456.562,91	975.222,44	504.324,73	1.796.136,82	339.441,79	5.071.688,69	
Sanierungsmaßnahmen			1.853.986,11	3.430.795,73	3.147.436,45	2.880.887,14	9.521.399,62	20.834.505,05	
Sonstiges			172.573,02	233.023,83	1.038.473,87	3.500.784,08	3.492.525,19	8.437.379,98	
gesamt			3.483.122,04	4.639.042,00	4.690.235,05	8.177.808,04	13.353.366,60	34.343.573,72	

Jahr	Sportanlage	Maßnahme	Kosten in €
2017	Kästnerstraße	Sanierung Pumpe Bewässerungsanlage	13.200
	BSA Findorff	Sanierung der Laufbahn	250.000
	BSA Gröpelingen	Sanierung Kunstrasenplatz	147.000
	BSA Huchting	Sanierung Kunstrasenplatz	251.000
	Konrad-Adenauer-Allee	Sanierung Weitsprunganlage	71.000
	BSA Blockdiek	Sanierung Weitsprunganlage	68.000
	BSA Süd	Einbau Bewässerungsanlage	110.000
	BSA Findorff	Neubau Ballfangzaun Cricket	10.400
	Rönnebecker Sandwehen	Sanierung von zwei Flutlichtmasten	47.200
	Grolland	Sanierung Bewässerungsanlage	50.000
	Burgwall-Stadion	Sanierung Kunstrasenplatz	122.000
	BSA Findorff	Herrichtung neue Feuwehrzufahrt	107.000
	BSA Süd	Sanierung Parkplatz	55.000
	Rablinghausen	Baumfällarbeiten	50.000
	Summe	1.351.800	
2018	BSA Gröpelingen	Sanierung Ballfangzaun	16.700
	Rablinghausen	Sanierung Weitsprunganlage	65.800
	BSA Marßel	Sanierung Weitsprunganlage	56.000
	Grolland	Neubau Kunstrasenplatz	860.000
	Konrad-Adenauer-Allee	Sanierung Laufbahn	300.300
	Panzenberg	Sanierung Stehtribüne, 1. BA	100.300
	BSA Schevemoor	Neubau Cricket-Pitch	19.400
	Rablinghausen	Sanierung Bewässerungspumpe	15.800
	BSA Gröpelingen	Baumpflegearbeiten	11.900
	BSA Blockdiek	Elektroarbeiten	10.500
	Hohweg	Bewässerungsanlage	12.465
	BSA Findorff	Baumpflegearbeiten	52.600
	Summe	1.521.765	
2019	BSA Huchting	Sanierung Laufbahn	20.000
	Borgfeld	Sanierung Kunstrasenplatz	160.000

	Panzenberg	Sanierung Rasenplatz	732.000
	BSA Gröpelingen	Sanierung Laufbahn	382.000
	Stadtwerder	Sanierung Bewässerungsanlage	15.000
	Borgfeld	Baumpflegearbeiten	12.500
	Borgfeld	Sanierung Pflasterung	21.000
	Konrad-Adenauer-Allee	Sanierung Brunnen und Bewässerungspumpe	16.500
	Panzenberg	Sanierung Tribüne, 2. BA	24.200
	Hasenbüren	Neubau Brunnen, Bewässerungspumpe	16.800
	Ihletal	Sanierung Ballfangzaun	11.000
	BSA Blockdiek	Sanierung Brunnen und Bewässerungspumpe	16.100
	BSA Huchting	Sanierung Ballfangzaun	16.600
	Hasenbüren	Sanierung Rotgrandplatz	35.800
	BSA Blockdiek	Baumpflegearbeiten	16.000
	BSA Hemelingen	Automatisierung Bewässerungsanlage	21.000
		Summe	1.516.500
2020	BSA Blockdiek	Neubau Kunstrasenplatz	750.000
	BSA Hemelingen	Sanierung Weitsprunganlage	122.000
	BSA Findorff	Einbau Bewässerungsanlage	145.000
	BSA Gröpelingen	Einbau Bewässerungsanlage	190.000
	Curiestraße	Neubau Flutlichtanlage	70.000
	Obervieland	Sanierung Laufbahn	59.300
	BSA Huchting	Sanierung Bewässerungspumpe	24.200
	BSA Hemelingen	Sanierung Ballfangzaun	13.300
	Rollsportstadion	Automatisierung Bewässerungsanlage	28.100
	Sperberstraße	Automatisierung Bewässerungsanlage	25.500
	Panzenberg	Sanierung Toranlage	15.800
	Kästnerstraße	Automatisierung Bewässerungsanlage	12.700
	BSA Blockdiek	Automatisierung Bewässerungsanlage	29.600
	Hohweg	Pflasterarbeiten	28.500
		Summe	1.514.000
2021	Henschenbusch	Zaunsanierung	28.900

Rablinghausen	Neubau Kunstrasenplatz	865.000
Rollsportstadion	Sanierung Kunstrasenplätze	365.000
Panzenberg	Zaunsanierung	18.100
Hohweg	Zaunsanierung	12.200
BSA Süd	Sanierung Ballfangzaun	15.400
Hohweg	Überarbeitung Rotgrandplatz	24.500
BSA Schevemoor	Wegesanierung	29.000
Grolland	Wegesanierung	10.500
Erlenstraße	Zaunsanierung	19.600
	Summe	1.388.200

GCODE	Bezeichnung	Gebäude	Adresse	Leistung kWp
G0840	Wilhelm-Olbers-Schule	Hauptgebäude	Drebberstraße 10, 28309 Bremen	28
G2155	Gesamtschule Ost + Schulzentrum Sek. II	Hauptgebäude	Walliser Straße 119, 28325 Bremen	125
G2728	Gesamtschule West	Mitteltrakt	Lissaer Straße 50, 28237 Bremen	40
G2729	Gesamtschule West	Mitteltrakt	Lissaer Straße 50, 28237 Bremen	40
G2730	Gesamtschule West	Mitteltrakt	Lissaer Straße 50, 28237 Bremen	40
G2733	Gesamtschule West	Mitteltrakt	Lissaer Straße 50, 28237 Bremen	40
G0810	Marie-Curie-Schule	Hauptgebäude	Curiestraße 2A, 28357 Bremen	40
G1124	Oberschule an der Helsinkistraße	Block A	Helsinkistraße 10, 28719 Bremen	33
G1125	Oberschule an der Helsinkistraße	Block B	Helsinkistraße 10, 28719 Bremen	33
G0989	Oberschule Findorff Standort Regensburger Straße	Altbau Gothaer Str.	Regensburger Straße 66 - 70, 28215 Bremen	21
G5482	Albert-Einstein-Oberschule	Turnhalle	Kolk 2, 28327 Bremen	55
G1775	Oberschule an der Ronzellenstraße	Hauptgebäude	Horner Heerstraße 17, 28359 Bremen	45
G0828	Schulzentrum Sek. II BS für Hauswirtschaft u. Sozialpädagogik	Hauptgebäude	Delmestraße 141B, 28199 Bremen	36
G1764	Schule an der Robinsbalje	Hauptgebäude A	Robinsbalje 14, 28259 Bremen	33
G1765	Schule an der Robinsbalje	Hauptgebäude B	Robinsbalje 14, 28259 Bremen	33
G5671	Schule an der Robinsbalje	Quartiersbildungszentrum	Robinsbalje 12, 28259 Bremen	33
G1453	Tami-Oelfken-Schule	Block A	Lüssumer Ring 55, 28777 Bremen	50
G1454	Tami-Oelfken-Schule	Block B	Lüssumer Ring 55, 28777 Bremen	50
G0511	Schule am Baumschulenweg	Hauptgebäude	Baumschulenweg 12, 28213 Bremen	22
G1358	Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee	Hauptgebäude	Kurt-Schumacher-Allee 65, 28327 Bremen	25
G1148	Oberschule an der Hermannsburg	Pavillions	Hermannsburg 32F, 28259 Bremen	21
G0381	Schule Am Weidedamm	Hauptgebäude	Am Weidedamm 20, 28215 Bremen	92
G2784	Oberschule Habenhausen	Mobilersatzbau	Bunnsackerweg 2	99
G0921	Roland zu Bremen Oberschule	Hauptgebäude	Flämische Straße 9	27
G4758	Roland zu Bremen Oberschule	Hauptgebäude	Flämische Straße 9	27

GCODE	Bezeichnung	Gebäude	Adresse	Leistung kWp
G6566	Schule an der Humannstraße	Neubau Grundschule	Ernst-Waldau-Str. 3, 28239 Bremen	55
	Berufsschule für Groß-, Außenhandel und Verkehr	Neubau	Nordstraße 360; 28217 Bremen	27
G6669	GS Alt-Aumund	Mensa	Ritterkamp 10, 28757 Bremen	60
G6194	OS Ohlenhof	Neubau	Halmerweg 71, 28237 Bremen	70
G6540	Feuerwache 7		Hochschulring, 28359 Bremen	55
G0324	KuFZ Lesum		Am Heidbergstift 16, 28717 Bremen	18
G1073	KuFZ Halmer Weg		Halmer Weg 7, 28237 Bremen	3
G0336	KuFZ Alter Heerweg		Alter Heerweg 37, 28239 Bremen	45
G6506	KuFZ Delmestr/Schule Delmestr.	Erweiterung Inge Katz Schule	Delmestraße 145, 28199 Bremen	30
G2015	Schule Strom/Ortsamt	Anbau	Stromer Landstraße 26A, 28197 Bremen	15
G6702	KuFZ Fährer Flur		Fährer Flur 15, 28755 Bremen	26
G6567	Schule an der Humannstraße	Neubau Turnhalle	Ernst-Waldau-Str. 1, 28239 Bremen	26
G6705	KuFZ Arbergen		Ortwisch 73, 28307 Bremen	18
G6727	Schule an der Nordstraße	Anbau	Nordstr. 349, 28217 Bremen	70
G1411	OS an der Lerchenstraße	Anbau	Lerchenstraße 86, 28755 Bremen	90
G6745	OS Ronzelenstraße	6-fach-Halle	Ronzelenstr. 52-55, 28359 Bremen	185
	Kaisen Campus	mehrere Neubauten	Valckenburghstraße 5-7, 28201 Bremen	279
	GS Brinkmannstraße	Anbau Mensa	Brinkmannstraße 40, 28309 Bremen	offen
	GS Fährer Flur		Fährer Flur 15, 28755 Bremen	offen
	GS und Kita Sodenmatt	zwei Neubauten	Amersfoorter Straße 73, 28259 Bremen	offen
	GS Oberneuland		Oberneulander Landstraße 32, 28355 Bremen	offen
	Kita Oberneuland		Oberneulander Landstraße 32, 28355 Bremen	offen
	Schule an der Glockenstraße	Mensa	Westerholzstraße 19A, 28309 Bremen	offen
	Gymnasium Horn	Neubau Erweiterung	Vorkampsweg 97, 28359 Bremen	offen
	GS am Alten Postweg	Ersatzneubau Grundschule	Alter Postweg 302, 28207 Bremen	offen

GCODE	Bezeichnung	Gebäude	Adresse	Leistung kWp
G0743	OS Roter Sand	Hauptgebäude	Butjadinger Str. 21, 29197 Bremen	200
G0809	JFH Horn-Lehe	Jugendfreizeitheim	Curiestr. 2B, 28357 Bremen	30
G5443	Grundschule Buntentorsteinweg	Erweiterungsbau	Buntentorsteinweg 245, 28201 Bremen	30
G1500	SZ Meta-Sattler-Str.	Verwaltungstrakt	Meta-Sattler-Str. 33, 28217 Bremen	30
G0923 G0924	Roland zu Bremen Oberschule	Block A, Block B	Flämische Str. 9, 28259 Bremen	135
G1740	BS Metalltechnik	Verwaltung	Reiherstr	70
G6355	SZ Blumenthal	Jahrgangshaus	Eggestedter Str.20, 28779 Bremen	30
G0307	SZ Alwin-Lonke	Turnhalle	Alwin-Lonke-Str. 71, 28719 Bremen	70
G4692	KuFZ Hinter den Ellern		Hinter den Ellern 11, 28309 Bremen	30
G1875	Grundschule Seehausen		Seehauser Landstr. 142, 28197 Bremen	10
G2069 G5476	OS Rockwinkel	Hauptgebäude Neubau	Uppe Angst 31, 28355 Bremen	135
G6079	BUS Huchting	Neubau Bürger- u. Sozialzentrum	Amersfoorter Str.8, 28259 Bremen	100
G0303	SZ Alwin-Lonke	Hauptgebäude	Alwin-Lonke-Str. 71, 28719 Bremen	100
G0662	SZ an der Bördestraße	Gebäude II	Bördestraße 10, 28717 Bremen	40
G5243	Gymnasium Horn	Neubau	Kerschensteinstraße 2, 28757 Bremen	40
G5798	OS am Leibnizplatz	Neubau Mensa	Schulstr. 21, 28199 Bremen	20
G1401 G6272	Oberschule Lehmhorster Straße	Block A Neubau	Lehmhorster. Str. 11, 28779 Bremen	30
G0489	Kita		Augsburger Straße 134, 28215 Bremen	30
G1321	Kita		Koblenzer Straße 12, 28325 Bremen	30
G1429	Schule an der Louis-Seegelken-Str.Neubau		Louis-Seegelken-Straße 130, 28717 Bremen	100
G1516 G1517	OS Sandwehen	Hauptgebäude	Neuenkirchener Weg 121, 28779 Bremen	200
G1730	Kita		Reepschlägerstraße 123, 28777 Bremen	30
G2187	GS Philipp-Reis-Straße	Hauptgebäude	Werner-Von-Siemens-Straße 57, 28357 Bremen	15
G2437	GS Arsten	Dependance	Carl-Katz-Straße 100, 28279 Bremen	30
G0430	Schule Borchshöhe	Hauptgebäude -B bis K	Auf dem Flintacker 51	40